

Englische Kurzgrammatik

Hansjörg Bittner

Inhalt

Einleitung.....	1
1 Verben.....	1
1.1 Verb + -ing.....	1
1.2 Verbformen.....	2
1.3 Aspekte (speziell: progressive aspect).....	4
1.4 Zeiten.....	5
1.4.1 Present simple.....	5
1.4.2 Present progressive.....	6
1.4.3 Present perfect.....	7
1.4.4 Present perfect progressive.....	8
1.4.5 Past simple.....	8
1.4.6 Past progressive.....	9
1.4.7 Past perfect.....	10
1.4.8 Future.....	11
1.4.9 Conditional.....	12
1.5 Hilfsverben.....	13
1.6 Verben + Verb als to-Infinitiv vs. Verben + Verb mit -ing.....	15
1.7 Verben: „make“ oder „do“?.....	16
1.8 Verben: typische Fehler.....	17
1.9 Verben: Übungsaufgaben.....	19
2. Nomen und Nominalphrasen.....	19
2.1 Nomen: zählbar oder nicht zählbar?.....	20
2.2 Artikel.....	21
2.3 Bestimmungswörter.....	24
2.4 Adjektive und Partizipien vor und nach dem Nomen.....	26
2.5 Nomen: typische Fehler.....	28
2.6 Nomen: Übungsaufgaben.....	29
3. Adjektive und Adverbien.....	29
3.1 Steigerungsformen.....	30
3.2 Bildung von Adverbien aus Adjektiven.....	31
3.3 Wie ein Adjektiv: „interested“ oder „interesting“?.....	33
3.4 Adjektive und Adverbien: typische Fehler.....	33
3.5 Adjektive und Adverbien: Übungsaufgaben.....	34
4. Konjunktionen und Präpositionen.....	34
4.1 ... and/or ... respectively.....	34
4.2 „for“ und „since“.....	35
4.3 Präpositionen nach bestimmten Wörtern und Ausdrücken.....	35
4.4 Präpositionen vor bestimmten Wörtern und Ausdrücken.....	38
4.5 Präpositionen am Satzende.....	38
4.6 Konjunktionen und Präpositionen: typische Fehler.....	40
4.6 Konjunktionen und Präpositionen: Übungsaufgaben.....	41
5 Sätze und Satzbau.....	42
5.1 if-Sätze.....	42
5.2 Relativsätze.....	43
5.3 Indirekte Rede.....	46
5.4 Fragen und Verneinungen.....	49
5.5 Bestätigungsfragen.....	52
5.6 Reihenfolge von Satzgliedern und Attributen.....	52
5.7 Sätze und Satzbau: typische Fehler.....	54
5.8 Sätze und Satzbau: Übungsaufgaben.....	54

Einleitung

Was ist das überhaupt: Grammatik? Die Grammatik beschäftigt sich, vereinfacht gesagt, mit Wörtern und deren Funktionen im Satz. Daraus ergeben sich Regeln in Bezug auf eine bestimmte Sprache. Diese Regeln können in Lehrbüchern dargestellt werden. Ein solches Lehrbuch bezeichnet man ebenfalls als Grammatik. Die Grammatik dient zur Beschreibung einer Sprache. Doch nicht alle Grammatiken einer Sprache sind gleich. Ein und dieselbe Sprache kann unterschiedlich interpretiert und unterschiedlich beschrieben werden.

Meine englische Kurzgrammatik erklärt deutschsprachigen Lernern des Englischen die für sie wichtigsten Grammatikregeln. Die Zielgruppe sind zum einen Schüler und Studenten, aber auch Leute, die für ihren Beruf oder einfach als Hobby ihr Englisch auffrischen möchten. Die Erklärungen werden möglichst einfach und klar formuliert. Auf Besonderheiten und Ausnahmen wird nur der Vollständigkeit halber kurz hingewiesen. Ungrammatische oder anderweitig nicht akzeptable Beispiele sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Der Fokus dieser englischen Kurzgrammatik liegt auf solchen Aspekten der englischen Sprache, die deutschsprachigen Lernern erfahrungsgemäß die meisten Schwierigkeiten bereiten.

Die Grammatik besteht aus fünf Kapiteln. Folgende Themen werden erörtert: (1) Verben, (2) Nomen und Nominalphrasen, (3) Adjektive und Adverbien, (4) Konjunktionen und Präpositionen, (5) Sätze und Satzbau. Je nach Thema sind die Kapitel unterschiedlich lang. Sie haben jedoch drei Elemente gemeinsam: eine Einleitung, typische Fehler und Übungsaufgaben mit Lösungen. Jedes Kapitel kann unabhängig von den anderen gelesen werden. Eine Inhaltsübersicht ermöglicht den direkten Zugriff auf die Kapitel und Unterkapitel.

Wegen der besseren Lesbarkeit verwende ich bei Substantiven, die sich auf Personen beziehen, die maskuline Form. Sie soll sämtliche Geschlechter einschließen. Und nun viel Spaß beim Lernen der englischen Grammatik!

1 Verben

Verben lassen sich grundsätzlich unterteilen in lexikalische Verben bzw. Vollverben (*lexical verbs, full verbs*) – das sind die ganz normalen Verben – und in Hilfsverben (*auxiliaries*). Letztere sind eine klar definierte Gruppe von Verben bestehend aus primären Hilfsverben (*primary auxiliaries*) und Modalverben (*modal auxiliaries*).

Die lexikalischen Verben gibt es als finite und infinite Verben (*finite and infinite verbs*). Finite Verben sind in ihrer Form an grammatische Kategorien wie Zeit (*tense*), Person (*person*) und Numerus (*number*) angepasst, während infinite Verben – wie der Name sagt – lediglich die Grundform des Verbs (den Infinitiv) bezeichnen, die im Wörterbuch steht und in bestimmten Satzkonstruktionen vorkommt.

Eine weitere Unterscheidung ist die zwischen transitiven und intransitiven Verben (*transitive and intransitive verbs*). Transitive Verben haben ein direktes Objekt, intransitive Verben nicht. Manche Verben können sowohl transitiv als auch intransitiv verwendet werden (zum Beispiel: *speak*), andere sind eindeutig transitiv (zum Beispiel: *find*) oder intransitiv (zum Beispiel: *creep*).

Mit diesem Hintergrundwissen schauen wir uns nun die Verben genauer an.

1.1 Verb + -ing

Eine Besonderheit ist die -ing-Form des Verbs. Sie wird benutzt, um

- die Verlaufsform des Verbs (*progressive aspect*, auch *continuous aspect* genannt) zu bilden,
- aus dem Verb ein Nomen zu machen (wird manchmal als Gerundium oder engl. *gerund* bezeichnet),
- als Partizip Präsens (*present participle*) wie ein Adjektiv eingesetzt zu werden oder eine weitere Tätigkeit durch einen Partizipialausdruck elegant mit dem finiten Verb zu kombinieren.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen, was gemeint ist:

- Verlaufsform (*progressive aspect*): She was running home.
- Gerundium (*gerund*): Swimming is my favourite sport.
- Partizip Präsens (*present participle*) wie ein Adjektiv: Let sleeping dogs lie.

- Partizip Präsens (*present participle*) als Teil eines Partizipialsatzes (*participle clause*): Feeling sick, he lay down on the sofa. [Der Vollständigkeit halber sei hinzugefügt, dass Partizipialsätze nicht nur mit dem Partizip Präsens, sondern auch mit dem Partizip Perfekt (der 3. Form des Verbs, engl. *past participle*) gebildet werden können.]

Was bei der Verlaufsform besonders zu beachten ist, wird in Kapitel 1.3 genauer ausgeführt.

1.2 Verbformen

An der Form eines Verbs lassen sich bestimmte grammatische Kategorien ablesen. So erkennt man in der Regel, auf welchen Zeitraum – Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft – sich eine Tätigkeit bezieht, ob diese Tätigkeit real ist oder fiktiv und inwieweit die Tätigkeit abgeschlossen oder noch im Gange ist. Auch zeigt sich, ob das, was das Verb zum Ausdruck bringt, getan oder erlitten wird. Außerdem lassen sich manchmal Rückschlüsse auf die ausführende Person ziehen. Die Form eines Verbs kann also folgende grammatischen Kategorien widerspiegeln:

- die Zeiten (*tenses – past, present, future*)
- den Modus (*mood – conditional*)
- Aspekte (*perfective aspect, progressive aspect*)
- das Genus Verbi (Aktiv oder Passiv)
- Personen (besonders die dritte Person Einzahl)

Wenn wir die Person und spezielle Formen wie Imperativ oder den englischen Konjunktiv einmal außer Acht lassen, können wir für die Anzahl der wichtigsten Verbformen folgende Rechnung aufstellen: (1) Es gibt drei Zeiten und dazu noch den *conditional*-Modus; (2) zu diesen vier Formen gibt es jeweils einen *perfective aspect*; (3) die daraus resultierenden acht Verbformen lassen sich dann als Verlaufsform im *progressive aspect* darstellen; (4) und zu jeder der nun 16 Verbformen gibt es neben dem Aktiv (*active voice*) auch noch das Passiv (*passive voice*). Insgesamt ergeben sich somit 32 mögliche Verbformen. Diese werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

1. Present (PRES) simple active	17. Present (PRES) simple passive
2. Past (PAST) simple active	18. Past (PAST) simple passive
3. Future (FUT1) active	19. Future (FUT1) passive
4. Conditional (CON1) active	20. Conditional (CON1) passive
5. Present perfect (PR PF) active	21. Present perfect (PR PF) passive
6. Past perfect (PA PF) active	22. Past perfect (PA PF) passive
7. Future perfect (FUT2) active	23. Future perfect (FUT2) passive
8. Conditional perfect (CON2) active	24. Conditional perfect (CON2) passive
9. Present (PRES) progressive active	25. Present (PRES) progressive passive
10. Past (PAST) progressive active	26. Past (PAST) progressive passive
11. Future (FUT1) progressive active	27. Future (FUT1) progressive passive
12. Conditional (CON1) progressive active	28. Conditional (CON1) progressive passive
13. Present perfect (PR PF) progressive active	29. Present perfect (PR PF) progressive passive
14. Past perfect (PA PF) progressive active	30. Past perfect (PA PF) progressive passive
15. Future perfect (FUT2) progressive active	31. Future perfect (FUT2) progressive passive
16. Conditional perfect (CON2) progressive active	32. Conditional perfect (CON2) progressive passive

Wie die jeweiligen Verbformen aussehen, wird im Folgenden mit dem Verb "write" gezeigt:

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

active		NO PROGRESSIVE ASPECT								PROGRESSIVE ASPECT							
		PRES	PAST	FUT1	CON1	PR PF	PA PF	FUT2	CON2	PRES	PAST	FUT1	CON1	PR PF	PA PF	FUT2	CON2
singular	I	write	wrote	will write	would write	have written	had written	will have written	would have written	am writing	was writing	will be writing	would be writing	have been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing
	you	write	wrote	will write	would write	have written	had written	will have written	would have written	are writing	were writing	will be writing	would be writing	have been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing
	he	writes	wrote	will write	would write	have written	has written	will have written	would have written	is writing	was writing	will be writing	would be writing	has been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing
plural	we	write	wrote	will write	would write	have written	had written	will have written	would have written	are writing	were writing	will be writing	would be writing	have been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing
	you	write	wrote	will write	would write	have written	had written	will have written	would have written	are writing	were writing	will be writing	would be writing	have been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing
	they	write	wrote	will write	would write	have written	had written	will have written	would have written	are writing	were writing	will be writing	would be writing	have been writing	had been writing	will have been writing	would have been writing

passive	The book	is written	was written	will be written	would be written	has been written	had been written	will have been written	would have been written	is being written	was being written	*	*	*	*	*	*
	The books	are written	were written	will be written	would be written	have been written	had been written	will have been written	would have been written	are being written	were being written	*	*	*	*	*	*

Mit ein paar Regeln lassen sich sämtliche Verbformen herleiten:

- Der Perfekt-Aspekt (PR PF, PA PF, FUT2, CON2) wird gebildet mit „have“ in der entsprechenden Form ohne Perfekt (also PRES, PAST, FUT1, CON1) plus der dritten Form des eigentlichen Verbs: z. B. PR PF – He + has (*present*) + written (3. Form) + a book.
Merke: *perfect*-Formen → Form von „have“ + 3. Form des Verbs
- Der Progressive-Aspekt wird gebildet mit „be“ in der entsprechenden Form ohne Progressive (PRES, PAST, FUT1, CON1, PR PF, PA PF, FUT2, CON2) plus der -ing-Form des eigentlichen Verbs: z. B. FUT2 – Jane + will have been (FUT2) + writing (-ing-Form) + a book.
Merke: *progressive*-Formen → Form von „be“ + *ing*-Form des Verbs
- Das Passiv wird gebildet mit „be“ in der entsprechenden Form (inklusive „being“ beim Progressive-Aspekt) plus der dritten Form des eigentlichen Verbs: z. B. CON2 – The book + would have been (Perfekt-Aspekt von „be“ gebildet aus „have“ in der entsprechenden Form ohne Perfekt [also CON1: would have] plus der 3. Form des Verbs „be“ [been]) + written (3. Form des eigentlichen Verbs).
Merke: *passive*-Formen → Form von „be“ + 3. Form des Verbs
- In der dritten Person Singular wird im Präsens an das Verb ein „s“ angehängt (Merksatz: he, she, it – das „s“ muss mit) bzw. aus dem Hilfsverb „have“ wird „has“.

Die Verbformen in den mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Feldern sind zwar denkbar, aber so komplex, dass sie praktisch keine Verwendung finden. So hieße etwa der Passivsatz im *present perfect progressive*: * *The book has been being written*; und für das *conditional perfect progressive* ergäbe sich: * *The book would have been being written*.

Mit den oben genannten Regeln lassen sich falsche Verbformen wie in * „He has writing a book“ oder * „You are written a book“ vermeiden. Im Folgenden geht es nun darum, WANN die verschiedenen Formen verwendet werden.

1.3 Aspekte (speziell: *progressive aspect*)

Man unterscheidet zwei verschiedene Aspekte des Verbs: den Perfekt-Aspekt (*perfective aspect*) und den Progressive-Aspekt (*progressive aspect*, Verlaufsform). Der Perfekt-Aspekt deutet generell darauf hin, dass eine Tätigkeit vollendet ist (man spricht auch von vollendeter Gegenwart, vollendeter Vergangenheit, vollendeter Zukunft). Der Progressive-Aspekt deutet generell darauf in, dass eine Tätigkeit gerade im Gange ist (daher der Name „Verlaufsform“). Beide Aspekte können untereinander und mit den verschiedenen Zeiten (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) und dem *conditional*-Modus kombiniert werden (siehe Kapitel 1.2). Wann die einzelnen Kombinationsmöglichkeiten Verwendung finden, wird in Kapitel 1.4 erklärt. In diesem Kapitel wird auf die Besonderheiten im Zusammenhang mit der Verlaufsform (*progressive aspect*) näher eingegangen.

Die Verlaufsform des Verbs gibt es im Deutschen nicht. Im Englischen kann sie für Vorgangsverben (*dynamic verbs*) verwendet werden, um auszudrücken, dass eine Tätigkeit zu einem gegebenen Zeitpunkt gerade stattfindet bzw. stattfand oder aber begonnen hat und noch nicht beendet ist. Ein Vorgangsverb beschreibt also immer eine Tätigkeit, die Zeit in Anspruch nimmt.

Beispiel: They are reading Shakespeare's *Twelfth Night*. Dieser Satz kann bedeuten, dass sie gerade dabei sind, das angegebene Theaterstück zu lesen. Ebenso möglich ist, dass sie in der Schule angefangen haben, das Shakespeare-Stück zu lesen, und diese Lektüre noch nicht abgeschlossen haben – im Moment machen sie jedoch etwas ganz anderes. Übersetzt werden könnte in beiden Fällen: Sie lesen gerade Shakespeares *Twelfth Night*.

Die Verlaufsform wird in der Regel nicht mit Zustandsverben (*stative verbs*) gebildet. Zustandsverben drücken Tatsachen aus. Die dahinter steckende „Tätigkeit“ lässt sich zeitlich nicht messen. Dazu gehören zum Beispiel folgende Arten von Verben:

- Verben des Denkens: believe, doubt, feel (= have an opinion), guess, imagine, know, realise, suppose, think (= have an opinion) understand;
- Verben, die Sinneseindrücke wiedergeben: hear, smell (= give out a smell), see, sound, taste (= have a flavour);
- Verben, die Besitz anzeigen: belong to, have (= possess), own, possess;
- Verben, die ein Gefühl zum Ausdruck bringen: astonish, dislike, hate, impress, like, love, please, prefer, regret, satisfy, surprise, want, wish;

- sonstige Verben: appear, concern, consist of, contain, depend on, deserve, fit, include, involve, lack, matter, mean, measure (= have length, etc), recognise, remember, seem, suit, want, weigh (= have weight), require.

Man kann also nicht sagen: * I'm knowing that. Schließlich geht auch im Deutschen nicht: * Ich weiß das gerade.

Bei den oben genannten Beispielen für *stative verbs* muss jedoch auch die Bedeutung berücksichtigt werden, denn manche dieser Verben können auch als *dynamic verb* fungieren. Vergleiche:

- I think you are right. NICHT: * I'm thinking you are right. ABER: What are you doing? I'm thinking.
- I feel this is wrong. NICHT: * I'm feeling this is wrong. ABER: I'm feeling fine.
- She weighs 59 kilos. NICHT: * She is weighing 59 kilos. ABER: The scales broke when he was weighing himself yesterday.

In manchen Fällen wird anstelle der Verlaufsform auch eine Konstruktion mit dem Hilfsverb *can* verwendet. Vergleiche:

- I can hear a strange noise. NICHT: * I'm hearing a strange noise.
- I can see the bird in the tree. NICHT: * I'm seeing the bird in the tree. ABER: I'm seeing my friend in the afternoon. (= I'm meeting my friend in the afternoon.)

1.4 Zeiten

In diesem Kapitel werden nicht nur die Zeiten (*tenses*) zusammen mit dem *conditional*-Modus besprochen, sondern auch deren Verwendung in Kombination mit den Aspekten (*perfective aspect* und *progressive aspect*). Aus dieser Kombination ergeben sich dann die in Kapitel 1.2 besprochenen Verbformen.

Die Zeitformen (*tenses*) des Verbs entsprechen unserer Einteilung von Zeit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es gibt daher Verben im Präsens (*present tense*), Präteritum (*past tense*) und Futur (*future tense*). Diese zeitlichen Perspektiven können jedoch nicht losgelöst von den Aspekten der Vollendung (*perfective aspect*) und des Verlaufs (*progressive aspect*) betrachtet werden, da zu einer Tätigkeit oft der eine oder andere Aspekt gehört. Hinzu kommt der *conditional*-Modus, welcher eine bestimmte Tätigkeit mit alternativen Gedankenspielen, mit Möglichkeiten und Wunschdenken in Verbindung bringt – was im Deutschen dem Konjunktiv entspricht. (Weitere Modus-Konzepte ergeben sich durch die Verwendung von Modalverben, siehe Kapitel 1.5.)

1.4.1 Present simple

Das *present simple* (oder *simple present*) ist die einfachste Zeitform des Verbs. Sie entspricht in den meisten Fällen dem Infinitiv (also der Form, unter der man ein Verb in einem Wörterbuch findet). Eine Ausnahme ist die dritte Person Singular: Hier wird an die Infinitiv-Form ein „-s“ angehängt (Merksatz: he, she, it – das „s“ muss mit).

Das *present simple* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit regelmäßig stattfindet	They go to church every Sunday.	Schlüsselwörter: usually, generally, always (negative Bedeutung bei Verwendung mit <i>present progressive</i>)
wenn eine Tätigkeit die ganze Zeit stattfindet	His brother lives in New York.	„is living“ würde bedeuten, dass er vorübergehend in New York lebt.
wenn es um Tatsachen geht	Water freezes at 0 °C.	NICHT: * Water is freezing at 0 °C.
mit Bezug auf die Zukunft:		

<ul style="list-style-type: none"> für Ereignisse, die offiziell zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfinden (Fahrplan, Zeitplan, Fernsehprogramm); in Nebensätzen mit „after“, „before“, „when“ oder „until“ (temporal) und „if“, „unless“, „in case“ oder „provided“ (konditional); in <i>that</i>-Sätzen, wenn auch der Hauptsatz auf die Zukunft bezogen ist. 	<p>The train arrives at 4:30 in the afternoon.</p> <p>We get off the train in Cardiff and continue by bus.</p> <p>I'm on holiday next week.</p> <p>When you see James, tell him to come home.</p> <p>Wait here until I call you.</p> <p>Tell me if you are interested.</p> <p>I'll take it provided it is safe.</p> <p>I'm going to make sure that everything is all right.</p>	<p>Bei persönlichen Plänen oder Vorhersagen wird das Futur mit „will“ oder „going to“ oder mit dem <i>present progressive</i> ausgedrückt.</p> <p>NICHT: * When you are going to see James ...</p> <p>NICHT: * ... that everything will be all right.</p>
<p>wenn eine Geschichte im Präsens erzählt wird und bei Live-Reportagen, wenn die Handlung schnell wechselt (z. B. im Fußball)</p>	<p>As I walk down the street past the school building I suddenly bump into Peter.</p> <p>Lineker shoots but the ball hits the post and Watson clears.</p>	<p>Wenn bei Live-Reportagen die Handlung wenig Veränderung zeigt (zum Beispiel beim Rudersport), wird häufig das <i>present progressive</i> verwendet.</p>
<p>in bestimmten Ausdrücken wie „I hear“ oder „I see“, um zu zeigen, dass man etwas herausgefunden hat, oder bei der Einleitung von direkten oder indirekten Zitaten („... says“)</p>	<p>I hear you are getting married.</p> <p>I see there is something afoot.</p> <p>Who says: “All the world's a stage”?</p>	<p>Hier sind auch <i>past tense</i> oder <i>present perfect</i> möglich.</p>
<p>bei Zustandsverben (bei denen man den Progressive-Aspekt normalerweise nicht verwenden kann) auch dann, wenn es um eine gerade stattfindende, vorübergehende Situation geht</p>	<p>I like this wine very much. (bei einer Weinverkostung)</p>	<p>NICHT: * I'm liking this wine very much.</p>

1.4.2 Present progressive

Das *present progressive* (auch bekannt als *present continuous*) ist die Verlaufsform der Gegenwart: Es zeigt also an, dass in der Gegenwart etwas verläuft, etwas passiert. Diese Tätigkeit nimmt Zeit in Anspruch. Sie hat begonnen, ist aber noch nicht abgeschlossen.

Das *present progressive* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit im Augenblick des Sprechens stattfindet	Look! He is swimming across the river.	Schlüsselwörter: at the moment, currently, (right) now

wenn etwas begonnen, aber noch nicht beendet wurde	Seb is learning Japanese.	Seb spielt aber gerade Schach. Er hat letztes Jahr angefangen Japanisch zu lernen und wird das noch ein paar weitere Jahre tun.
wenn wir über Veränderungen, Entwicklungen und Trends reden	The increase in traffic is causing health problems.	Schlüsselwörter: gradually, growing, increasingly
mit Bezug auf die Zukunft, wenn es um persönliche Pläne geht	She is taking the next train.	Bei offiziellen Plänen und Programmen (Fahrplan, Fernsehprogramm) wird der Bezug auf die Zukunft mit dem <i>present simple</i> ausgedrückt.
wenn etwas zu einem beliebigen Zeitpunkt gerade stattfinden könnte	You look lovely when you' re smiling .	Hier wird eine Tatsache (ausgedrückt im <i>present simple</i>) mit einer zeitgleichen Tätigkeit (ausgedrückt im <i>present progressive</i>) kombiniert.
bei Reportagen für Hintergrundinformationen	Murray serves to the left-hand court and Nadal makes a wonderful return. He' s playing magnificent tennis in this match.	Für schnell sich verändernde Tätigkeiten wird das <i>present simple</i> genommen.
wenn etwas immer wieder stattfindet, der Sprecher damit aber nicht einverstanden ist oder sich darüber ärgert	You are always watching TV in the evening. They' re constantly having parties until well after midnight.	Schlüsselwörter: always, constantly, continually, forever Hier kommt häufig ein Vorwurf zum Ausdruck.

Das *present progressive* wird NICHT verwendet bei Zustandsverben (*stative verbs*). Manche Zustandsverben können mit einer anderen Bedeutung jedoch auch zu Vorgangsverben (*dynamic verbs*) werden. So hat im Beispiel „They're constantly having parties“ das Verb „have“ nicht die Bedeutung von „possess“ („besitzen“); deshalb darf hier das *present progressive* mit „have“ gebildet werden. Im Satz „I have a bicycle“ geht das nicht!

Für weitere Einzelheiten zu den Zustands- und Vorgangsverben siehe Kapitel 1.3.

1.4.3 Present perfect

Das *present perfect* ist die vollendete Form der Gegenwart: Es zeigt an, dass eine Tätigkeit in der Gegenwart relevant ist. Diese Tätigkeit hat oft in der Vergangenheit begonnen und dauert bis in die Gegenwart an oder sie wurde abgeschlossen, hat aber einen Bezug zur Gegenwart. Damit stellt das *present perfect* eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart her.

Das *present perfect* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit begonnen hat und bis in die Gegenwart andauert	They have lived in London since 2010. So far I' ve managed to enjoy the fine weather without getting sunburnt.	Schlüsselwörter sind hier Zeitausdrücke, die einen Zeitraum bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bezeichnen: since, for, all my life, all this year, until now, so far.

wenn eine Tätigkeit zwar abgeschlossen ist, aber einen aktuellen Bezug zur Gegenwart hat	The President has left the country. [He is not in the country.] Look! I' ve found your key! [Here is your key!]	Man kann dieselbe Situation oft auch mit einem anderen Verb im <i>present simple</i> beschreiben (siehe eckige Klammern). Diese Verwendung des <i>present perfect</i> findet man häufig in den Nachrichten. Schlüsselwörter: already, just
--	--	--

Für die zweite Regel wird im amerikanischen Englisch oft das *past simple* benutzt:

James just called. [britisches Englisch: James has just called.]

Wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit abgeschlossen ist und diese Vergangenheit näher definiert wird (*yesterday, last month, etc.*), muss eine Form des *past tense* verwendet werden. Im Deutschen nimmt man in solchen Fällen gerne das Perfekt: Wir sind gestern ins Kino gegangen. Im Englischen muss es dagegen heißen: We went to the cinema yesterday. NICHT: * We have gone to the cinema yesterday.

1.4.4 Present perfect progressive

Das *present perfect progressive* (auch bekannt als *present perfect continuous*) ist die Verlaufsform des *present perfect*. Wie das *present perfect* bezieht es sich auf eine Tätigkeit, die in der Vergangenheit begonnen und einen Bezug zur Gegenwart hat. Das *present perfect progressive* betont dabei jedoch die Zeitspanne der Tätigkeit.

Das *present perfect progressive* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit begonnen hat und bis in die Gegenwart andauert, dabei aber nicht permanent, sondern eher temporär ist	She has been writing this letter for the last three hours.	Zum Vergleich: She has written novels for ten years. Während es im linken Beispiel um die eigentliche Schreibtätigkeit geht, ist im oberen Beispiel das Schreiben als Beruf oder Hobby gemeint.
wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit begonnen hat und bis in die Gegenwart andauert und wir an der Tätigkeit selbst interessiert sind (und nicht so sehr daran, was durch die Tätigkeit erreicht wurde)	Ben has been painting the wall.	Hier möchten wir z. B. wissen, warum Ben so viele Flecken auf der Kleidung hat. Die Erklärung: Er hat die Wand gestrichen – ob er damit fertig geworden ist, interessiert uns nicht. Wenn wir jedoch die fertig gestrichene Wand sehen, wissen wir: Ben has painted the wall.

Das *present perfect progressive* wird wie alle anderen Progressive-Formen NICHT verwendet bei Zustandsverben (*stative verbs*). Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel 1.3.

1.4.5 Past simple

Das *past simple* (oder *simple past*) ist die Vergangenheitsform des Verbs (die zweite Form beim Lernen der unregelmäßigen Verben). Diese Zeitform zeigt generell an, dass eine Tätigkeit in der Vergangenheit abgeschlossen ist.

Das *past simple* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit ausgeführt wurde	Anne arrived at Cardiff Airport at 2:30 pm.	Jetzt ist es z. B. 8 Uhr abends.
wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit abgeschlossen, also jetzt nicht mehr aktuell ist	When he was younger, he played football and tennis.	Jetzt, mit 60 kann er das nicht mehr.
wenn wir daran interessiert sind, wann eine Tätigkeit in der Vergangenheit begonnen hat	She started to get the rash two days ago.	Sie kann den Ausschlag immer noch haben oder auch nicht. Vergleiche: She has had the rash for two days. Hier sind wir besonders an der Dauer des Ausschlags interessiert. Sie hat den Ausschlag immer noch.
wenn wir daran interessiert sind, wie lange eine Tätigkeit stattgefunden hat, diese Tätigkeit aber in der Vergangenheit abgeschlossen ist	James lived in Brighton for two years.	Dies impliziert, dass er jetzt nicht mehr in Brighton lebt.

Typische Schlüssel ausdrücke: yesterday, last Monday, last year, two days ago, three weeks ago, at 6:30 (früher am selben Tag), this morning (wenn es jetzt nachmittags ist)

1.4.6 Past progressive

Das *past progressive* (auch bekannt als *past continuous*) bezieht sich wie das *past simple* auf Tätigkeiten, die in der Vergangenheit abgeschlossen sind, stellt dabei aber das Andauern der Tätigkeit zu einem Zeitpunkt in der Vergangenheit in den Vordergrund.

Das *past progressive* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn wir uns auf eine Tätigkeit beziehen, die genau zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit stattfand	It was raining when we left the house. What were you doing yesterday at three o'clock?	Das <i>past progressive</i> bezieht sich auf das, was im Hintergrund stattfand, während das <i>past simple</i> („left“) den bestimmten Zeitpunkt angibt. Der bestimmte Zeitpunkt kann auch durch ein Adverbial („yesterday at three o'clock“) angegeben werden.
wenn eine Tätigkeit in der Vergangenheit nur vorübergehend stattfand	They were living in Manchester for a couple of months last year. I was working in a hospital during the summer of 1989.	Aber: They lived in Manchester for 10 years. Die zehn Jahre werden hier als permanent angesehen.

		Aber: At that time I worked in an aircraft factory. Das wird hier als Hauptberuf angesehen.
bei bestimmten Wörtern, um etwas noch höflicher auszudrücken oder weniger bestimmt erscheinen zu lassen	<p>I was wondering if you would like to join me on my trip to Africa.</p> <p>I was hoping that you could help me.</p> <p>I was thinking that you might be interested.</p>	<p>Eine Spur eindeutiger und damit etwas weniger höflich wäre:</p> <p>I wondered if ...</p> <p>I hoped that ...</p> <p>I thought that ...</p>

Das *past progressive* wird wie alle anderen Progressive-Formen NICHT verwendet bei Zustandsverben (*stative verbs*). Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel 1.3.

1.4.7 Past perfect

Das *past perfect* ist die vollendete Form der Vergangenheit: die Vorvergangenheit. Die durch ein Verb im *past perfect* ausgedrückte Tätigkeit hat oft vor einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit stattgefunden.

Das *past perfect* wird in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
wenn eine Tätigkeit vor einer anderen Tätigkeit in der Vergangenheit stattfand	<p>When Bob stopped laughing, everybody had left the room.</p> <p>The play had already begun by the time we got to the theatre.</p> <p>Cheryl had just sat down at the table when the lights went off.</p>	<p>Wichtig: Es muss immer in der Vergangenheit einen Bezug zur Vorvergangenheit geben.</p> <p>Mögliche Schlüsselwörter: just, already</p>
wenn in einer Erzählung im <i>past tense</i> einzelne Tätigkeiten nicht in die chronologische Reihenfolge passen, sondern schon vorher stattgefunden haben	<p>James was a sturdy young man who emigrated to the USA in October 1865. The Civil War had come to an end a few months earlier. A few years later, he moved again and settled in Canada.</p>	<p>Erzählreihenfolge: Emigration – Bürgerkrieg – Umzug nach Kanada</p> <p>Chronologische Reihenfolge: Bürgerkrieg – Emigration – Umzug nach Kanada</p>
in der indirekten Rede, wenn im Hauptsatz Verben des Sagens im <i>past tense</i> stehen	<p>They told me they had finished for today.</p> <p>I wondered if she had written the story herself</p> <p>I thought I had done enough to protect them.</p>	<p>In diesen Beispielen hat das Erzählte oder Gedachte schon vorher stattgefunden.</p>
wenn sich ein Wunsch oder eine Hoffnung nicht erfüllt hat	<p>I had wanted to visit the museum but it's closed on Mondays.</p>	<p>In diesem Zusammenhang steht das Verb im <i>past perfect</i>, das den</p>

	<p>I had intended to buy one but it was too expensive.</p> <p>I had hoped to meet her in the evening but she didn't have time.</p>	<p>Wunsch, die Absicht oder die Hoffnung ausdrückt.</p>
<p>nach „wish“, „if only“, „would rather“ und „if“, wenn im Folgenden von Tätigkeiten die Rede ist, die nicht stattfanden</p>	<p>I wish you had spoken to me about that.</p> <p>If only we had spent more time together.</p> <p>I would rather you had told them the truth.</p> <p>If he had run faster, he would have won.</p>	<p>Das vierte Beispiel wird im Zusammenhang mit den <i>if</i>-Sätzen näher erörtert.</p>

Es gibt auch ein *past perfect progressive*, aber diese Verbform ist nicht so bedeutsam, als dass sie in dieser Kurzgrammatik ausführlicher besprochen werden müsste. Generell gilt: die Verlaufsform des *past perfect* (had been doing) funktioniert entsprechend der Verlaufsform des *present perfect* (have been doing), aber mit einem Bezug zur Vergangenheit statt zur Gegenwart. Es geht also um Tätigkeiten, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit andauerten, und um Tätigkeiten aus der Vergangenheit, bei denen wir hervorheben möchten, dass sie über eine gewisse Zeit andauerten.

1.4.8 Future

Die Zukunft wird im Englischen unterschiedlich ausgedrückt. Dabei ist das bei den Verbformen (Kapitel 1.2) angegebene *future* mit „will“ nur eine von mehreren Möglichkeiten, um sich auf zukünftige Tätigkeiten zu beziehen. Wir unterscheiden zwischen einem Zukunftsfutur, das als reines Futur losgelöst ist von der Gegenwart, und einem Gegenwartsfutur, das einen unmittelbaren Bezug zur Gegenwart hat. Beim Zukunftsfutur geht es um ungewisse oder allgemeine Vorhersagen, beim Gegenwartsfutur geht es um sichere Vorhersagen und Handlungen in der Gegenwart für die Zukunft, wie z. B. Entscheidungen, Versprechungen, Drohungen, etc.

Die verschiedenen Formen des *future* werden in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
<p><i>will</i>-Futur: bei ungewissen oder allgemeinen Vorhersagen</p>	<p>The changing climate will have a great impact on our lives.</p>	<p>Derselbe Satz würde auch mit „is going to have“ funktionieren. In dem Fall wäre man sich ziemlich sicher, dass der Klimawandel große Auswirkungen auf unser Leben hat.</p>
<p><i>will</i>-Futur: spontane Entscheidungen</p>	<p>I'll call you back in a minute.</p> <p>I won't stay long.</p> <p>I don't think I'll come to the party.</p>	<p>Die Verneinung von „will“ ist „will not“ oder „won't“.</p> <p>Beachte: „Ich glaube, ich komme nicht“ ist auf Englisch NICHT * „I think I won't come“, sondern „I don't think I'll come“.</p>
<p><i>will</i>-Futur: Drohungen und Versprechungen</p>	<p>I'll hit you if you do that again.</p> <p>I promise I won't do that again.</p>	<p>Beachte: Im Englischen ist das Futur unbedingt erforderlich, im Deutschen verwenden wir eher das Präsens („Ich haue dich, wenn du das nochmal machst“, „Ich verspreche, dass ich das nicht noch einmal tue“).</p>

Futur mit <i>going to</i> : längst getroffene Entscheidungen; bei etwas, das lange beabsichtigt war	They are going to build a new hospital.	Die Entscheidung, das neue Krankenhaus zu bauen, wurde schon gefällt. Es ist klar, dass das Krankenhaus gebaut wird.
Futur mit <i>going to</i> : sichere Vorhersagen	I think it's going to rain .	Dunkle Wolken lassen keinen Zweifel aufkommen, dass es innerhalb kurzer Zeit regnen wird. Anders: „The weather forecast says it will rain tomorrow“. Hier ist die Vorhersage ungewisser.
Futur mit <i>present progressive</i> : bei persönlichen, klar festgelegten Plänen	We are having a party on Sunday.	Das bedeutet, dass diese Party schon geplant war, also etwa im Terminkalender eingetragen ist. (Siehe 1.4.2 <i>present progressive</i>)
Futur mit <i>present simple</i> : bei Fahrplänen, festen Programmen, etc.	The bus arrives at 3:30 pm.	So steht es im Fahrplan. (Siehe 1.4.1 <i>present simple</i>)
Futur mit <i>present simple</i> : bei auf die Zukunft bezogenen temporalen und konditionalen Nebensätzen	We will go shopping together when he comes home.	NICHT: * ... when he will come home. (Siehe 1.4.1 <i>present simple</i>)
Futur mit <i>present simple</i> : bei <i>that</i> -Sätzen, wenn auch der Hauptsatz auf die Zukunft bezogen ist	I will show you that this is the best way to do it.	NICHT: * ... that this will be the best way to do it. (Siehe 1.4.1 <i>present simple</i>)

Das eher seltene *future perfect* (I will have finished by 10 o'clock) wird verwendet, um auszudrücken, dass eine Tätigkeit zu einem Zeitpunkt in der Zukunft abgeschlossen sein wird.

Das *future progressive* (1) betont den Verlauf einer Tätigkeit in der Zukunft (I will be saying more about that in the next lesson), (2) kann manchmal anstelle des *present progressive* verwendet werden (We will be leaving tomorrow / We are leaving tomorrow) und (3) wirkt manchmal etwas höflicher als das *present progressive* (Will you be joining me for the trip next week? / Are you joining me for the trip next week?). Das *future progressive* wird wie alle anderen Progressive-Formen NICHT verwendet bei Zustandsverben (*stative verbs*). Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel 1.3.

1.4.9 Conditional

Das *conditional* wird verwendet, um alternative Gedankenspiele, Wunschdenken und Möglichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Es betrifft also vor allem Tätigkeiten, von denen nicht sicher ist, ob sie stattfinden werden, und Tätigkeiten, von denen nicht sicher ist, ob sie stattgefunden haben. Die Tätigkeiten sind besonders deshalb ungewiss, weil sie an Bedingungen geknüpft sind (*if*-Sätze und andere Bedingungssätze). Darüber hinaus gibt es noch weitere Einsatzmöglichkeiten für *conditional*-Formen, wie z. B. Zukunft in indirekter Rede (*reported speech*) und die Zukunft in der Vergangenheit.

Die verschiedenen Formen des *conditional* (CON1 und CON2) werden in den folgenden Fällen verwendet:

Regel	Beispiel	Anmerkung
<i>would do</i> (CON1):	If I were you, I would go to England.	Hier geht es um Bedingungen, die entweder nicht erfüllt werden können

in irrealen Bedingungssätzen der Zukunft	Supposing you won the lottery, what would you do with the money?	oder bei denen es unwahrscheinlich ist, dass sie erfüllt werden.
<i>would do</i> (CON1): bei Zukunft in indirekter Rede	She said she would be on time.	In direkter Rede wäre das: She said, 'I will be on time'.
<i>would do</i> (CON1): für die Zukunft in der Vergangenheit	The car was broken and we hoped that we would have a new one soon.	Aus der Sicht der Gegenwart wäre es: „Our car is broken and we hope that we will have a new one soon.“
<i>would do</i> (CON1): für höfliches Anbieten/Anfragen in Verbindung mit bestimmten Verben	I would like a cup of tea, please. Would you prefer red wine or white wine?	Beachte: „would“ kann auch für Gewohntes aus der Vergangenheit verwendet werden, z. B. „When I was your age, I would play outside every day“. Dies ist dann kein <i>conditional</i> !
<i>would have done</i> (CON2): in irrealen Bedingungssätzen der Vergangenheit	If I had known this, I would have told you. My grandfather would not have approved of such a procedure.	Hier geht es um alternative Gedankenspiele bezogen auf die Vergangenheit: Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich es dir gesagt. Ich wusste es jedoch nicht, also konnte ich es dir auch nicht sagen.

Die Formen des *conditional* (CON1) und des *conditional perfect* (CON2) werden im Zusammenhang mit den *if*-Sätzen in Kapitel 5.1 noch näher besprochen.

Die *progressive*-Formen des *conditional* (*would be doing*, *would have been doing*) betonen das Andauern oder die Vorläufigkeit der jeweiligen Tätigkeit. Wie alle anderen *Progressive*-Formen werden sie NICHT verwendet bei Zustandsverben (*stative verbs*). Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel 1.3.

1.5 Hilfsverben

Die Hilfsverben (*auxiliaries*) werden unterschieden in primäre Hilfsverben (*primary auxiliaries*) und Modalverben (*modal auxiliaries*). Hilfsverben heißen so, weil sie uns (als primäre Hilfsverben) helfen, bestimmte Verbformen zu bilden – nämlich die Perfekt- und die *Progressive*-Formen; als Modalverben helfen sie uns, die Bedeutung von Verben im Hinblick auf die Art und Weise der Tätigkeitsausführung zu modifizieren. Während die primären Hilfsverben einen Infinitiv haben und auch als Vollverben verwendet werden können (This is nice / She has a cold / We do this every day), sind Modalverben (bis auf „need“) ohne Infinitiv und können nicht als Vollverben verwendet werden (das heißt, es gibt auch keine *-ing*-Form, keine *-s*-Endung für die 3. Person Singular und kein Partizip Perfekt).

Die Funktionen der primären Hilfsverben und der Modalverben:

Hilfsverb	Funktion
be	Bildung der <i>Progressive</i> -Formen (<i>is doing</i>) und der Passivformen (<i>is done</i>)
have	Bildung der Perfekt-Formen (<i>have done</i>)
do	Bildung von Fragesätzen (<i>Do you smoke?</i>) und Verneinungen (<i>I don't smoke</i>)
can	Fähigkeit, etwas in der Gegenwart zu tun (<i>We can do it</i>) oder für die Zukunft festzulegen (<i>We can do it tomorrow</i>); ansonsten muss eine Ersatzkonstruktion gewählt werden (<i>One day, you will be able to do it</i>); faktische Möglichkeit eines Ereignisses

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

	ohne Bezug auf die Wahrscheinlichkeit (Everybody can catch a cold.); direkt Vorschläge machen (We can discuss this later); Erlaubnis (Can I take one? Yes, you can)
could	Allgemeine Fähigkeit mit Bezug auf die Vergangenheit (As a child, I could do a handstand); bei einem bestimmten Ereignis muss „was able to“, „managed to“ etc. verwendet werden (I managed to catch the train, NICHT: * I could catch the train) – Ausnahmen: in Verbindung mit Sinnesverben (I could smell the smoke) und Verneinungen (Yesterday I couldn't find my key); Möglichkeit mit gewisser Wahrscheinlichkeit (It could be infectious); weniger direkt Vorschläge machen (We could discuss this later); Erlaubnis etwas höflicher als mit „can“ (Could I take one? Yes, you can – Achtung: NICHT * Yes, you could)
may	Erlaubnis (May I take one? Yes, you may) und Möglichkeit (She may be right)
might	Erlaubnis etwas respektvoller als mit „may“ (Might I take one? Yes, you may – Achtung: NICHT: * Yes, you might) und Möglichkeit mit etwas geringerer Wahrscheinlichkeit (She might be right)
must	Verpflichtungen für die Gegenwart oder Zukunft aus Sicht des Sprechers (I really must go now) – bei generellen Verpflichtungen wird „have to“ verwendet (I have to go now if I want to catch my bus) – Verneinungen mit dieser Bedeutung mit „have to“ oder „need (to)“ (You don't have to / don't need to / needn't do this if you don't want to); Verneinung von „must“ mit anderer Bedeutung (You mustn't do this = Du darfst das nicht tun); logische Schlussfolgerungen (Look, there's a rainbow; it must be raining over there)
will	Bildung des <i>will</i> -Futur (siehe 1.4.8); Anfragen (Will you do this for me, please?) Anweisungen (Will you come this way, please); Einladungen (Will you have another piece of cake?); verneint als Aufforderung (Won't you come in?) oder Ablehnung (I won't come); Gewohnheiten und typisches Verhalten (Jim is strange: he will stand there for hours without moving; Sodium will burn if you put it in water)
would	Bildung der <i>conditional</i> -Formen (siehe 1.4.9); als etwas weniger bestimmte Alternative zu „will“ bei Anfragen (Would you do this for me, please?), Anweisungen (If you would come this way, please) oder Einladungen (Would you like another piece of cake?); Gewohnheiten und typisches Verhalten in der Vergangenheit (When he was ill, he would eat only vegetables), kann aber nur für sich wiederholende Tätigkeiten und nicht für Zustände oder Situationen verwendet werden (NICHT: * We would have an old Fiat, SONDERN: We used to have an old Fiat)
shall	statt „will“ beim <i>will</i> -Futur, 1. Pers. sing.; Angebote (Shall I help you?); Vorschläge (Shall we go to the cinema?); Bitte um Ratschlag (What shall we do with this?)
should	wie „would“ für indirekte Rede und Zukunft in der Vergangenheit (siehe 1.4.9); wie „shall“ bei Vorschlägen etc., aber weniger bestimmt
ought to	= should, aber eher objektiv (Vergleiche: I should do this because I think so I ought to do this because they expect me to)
need	als Hilfsverb nur in der Verneinung, etwas nicht tun zu müssen (You needn't do this)
used to	Gewohnheiten oder Situationen der Vergangenheit (I used to play football as a child, We used to have an old Fiat); nicht zu verwechseln mit „be used to (doing) something“

1.6 Verben + Verb als *to*-Infinitiv vs. Verben + Verb mit *-ing*

Dass zwei Verben aufeinanderfolgen, passiert zum Beispiel dann, wenn wir unsere Einstellung zu einer Tätigkeit ausdrücken möchten: Das erste Verb beschreibt die Einstellung, das zweite die Tätigkeit. In einer solchen Konstruktion werden manche Verben mit einem nachfolgenden Verb im Infinitiv mit „to“ verwendet, andere Verben mit einem nachfolgenden Verb in der *-ing*-Form. Hier ist eine Übersicht:

Verb + Verb mit <i>to</i> -Infinitiv				Verb + Verb in der <i>-ing</i> -Form		
afford	agree	appear	arrange	admit	appreciate	avoid
ask	attempt	bear	beg	consider	contemplate	delay
begin	care	choose	consent	deny	detest	dislike
dare	decide	determine	expect	endure	enjoy	escape
fail	forget	happen	hate	excuse	face	feel like
help	hesitate	hope	intend	finish	forgive	give up
learn	like	love	manage	can't help	imagine	involve
mean	neglect	offer	prefer	leave off	mention	mind
prepare	pretend	promise	propose	miss	postpone	practise
refuse	regret	remember	seem	put off	resent	resist
start	swear	trouble	try	risk	can't stand	suggest
want	wish			understand		

Manche Verben können sowohl mit *to*-Infinitiv als auch mit der *-ing*-Form verwendet werden (z. B. attempt, continue, intend, propose). Aber Achtung: Bei einigen anderen Verben ändert sich die Bedeutung, die ausgedrückt werden soll! Hier sind die wichtigsten Beispiele:

Verben, bei denen sich die folgende <i>-ing</i> -Form auf vorher Geschehenes bezieht und die folgende <i>to</i> -Infinitiv-Form auf etwas, das später geschieht		
forget	I will never forget sleeping in a hammock. (Das Schlafen in der Hängematte hat schon stattgefunden.)	I mustn't forget to water the flowers. (Das Blumengießen muss erst noch stattfinden.)
go on	Just go on playing the piano. (Spiel einfach weiter, was du vorher gespielt hast.)	First she stopped him, then she went on to explain what was the matter. (Sie wechselt zu einer anderen Tätigkeit.)
regret	I regret having done this. (Ich bedaure, etwas getan zu haben.)	I regret to tell you that you failed the exam. (Ich bedaure das, was ich zu sagen habe.)
remember	He remembers swimming in that lake when he was young. (Es geht um früher.)	Please, remember to buy stamps when you go to the post office.

		(Es geht darum, nicht zu vergessen, die Briefmarken zu kaufen.)
stop	She should stop smoking. (Sie raucht schon länger und sollte damit aufhören.)	He was working but then he stopped to smoke. (Hier wird etwas unterbrochen, um etwas anderes zu tun.)

Weitere Spezialfälle:

advise	Hier wird standardmäßig die <i>-ing</i> -Form verwendet, außer wenn es ein direktes Objekt gibt: I would advise going by train. ABER: I would advise you to go by train.
allow	Hier wird standardmäßig die <i>-ing</i> -Form verwendet, außer wenn es ein direktes Objekt gibt: We don't allow smoking in this room. ABER: I can't allow you to smoke in here.
try	Die <i>-ing</i> -Form wird verwendet, wenn es um Experimente geht, wenn es darum geht etwas auszuprobieren. Der <i>to</i> -Infinitiv wird verwendet, wenn es um ein Bemühen geht, also darum, sich anzustrengen. They tried talking to her but to no avail. (Sie haben es mit Reden versucht, aber es hatte keinen Zweck.) Why don't you try to learn French? (Warum gibst du dir nicht Mühe, Französisch zu lernen?)
afraid (of)	Oft geht beides: I'm afraid of flying UND I'm afraid to fly. Der Unterschied besteht darin, dass es im ersten Fall allgemein um das Fliegen geht und im zweiten Fall um einen speziellen Flug, den man antreten muss oder möchte. Man kann daher bei etwas Unvorhergesehenem, das einem zustoßen kann, nur „I'm afraid of doing“ verwenden; bei „I'm afraid to do“ steckt immer ein wenig Absicht dahinter. I'm afraid of falling into the pool. ABER I'm afraid to jump into the pool.

1.7 Verben: „make“ oder „do“?

Die Frage, ob in einem gegebenen Zusammenhang „make“ oder „do“ zu verwenden sind, ist nicht immer leicht zu beantworten. Es gibt zwar Regeln, aber auch eine Reihe fester Verbindungen, die man kennen muss. Hier ist eine Übersicht:

Regel	Beispiel
Wir verwenden „do“, wenn das, was getan wird oder werden soll, nicht spezifiziert wird.	Do something about it! He doesn't know what to do . What were you doing the other day? Occasionally, I like doing nothing.
Wir verwenden „do“, wenn es um Arbeit geht.	I won't do any work. I don't like doing housework. I really hate doing the shopping and cooking, the cleaning and washing up. Why don't you do all the boring chores?

Wir verwenden „make“, wenn wir kreativ sind und etwas konstruieren, bauen oder basteln.	My mother made a cake yesterday. Let's make a plan for tomorrow. We used to make paper planes.
In anderen Fällen gibt es feste Ausdrücke und keine klaren Regeln. Im Zweifel sollte man „make“ verwenden: Da ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass es richtig ist.	do good / harm / business / one's best / a favour / a good turn / damage / (an) exercise / research. make an offer / arrangements / an application / a choice / a comment / a contribution / a suggestion / a decision / a difference / a discovery / an attempt / an effort / an enquiry / an excuse / an exception / a mistake / a noise / a remark / a habit of ...-ing / a phone call / a plan / the most of ... / the best of / money / a profit / love / war / peace / a bed.

Hier kommt eine weitere Faustregel: Wenn im Deutschen das Verb „tun“ verwendet wird, benutzt man im Englischen „do“ (Ich würde alles tun – I would do everything). Das gilt auch für Zusammenhänge, in denen das Verb „erledigen“ entweder verwendet wird oder verwendet werden kann (Hausaufgaben machen – Hausaufgaben erledigen – do homework).

1.8 Verben: typische Fehler

Viele Fehler bei der Verwendung von Verben ergeben sich durch **falsche Zeitformen**. Denn wenn im Deutschen eine bestimmte Form verwendet wird, wird im Englischen häufig eine andere Form benutzt. Hier sind zunächst die einander formell entsprechenden Zeiten im Deutschen und Englischen:

Deutsch	Englisch
Vergangenheit (Präteritum)	Past simple
Vollendete Gegenwart (Perfekt)	Present perfect
Gegenwart (Präsens)	Present simple
Zukunft (Futur)	Future

Es folgt eine Übersicht mit Beispielen über die typischsten Zeitformen und ihre Verwendung im Deutschen und im Englischen:

Kombination	Englisch	Deutsch
Englisch: Past Deutsch: Vergangenheit	Last year, we were in Spain.	Letztes Jahr waren wir in Spanien.
Englisch: Past Deutsch: vollendete Gegenwart	Yesterday, I wrote a letter to Jonathan.	Gestern habe ich Jonathan einen Brief geschrieben.
Englisch: Present Perfect Deutsch: vollendete Gegenwart	Look, I've found my key!	Guck mal, ich habe meinen Schlüssel gefunden.
Englisch: Present Perfect Deutsch: Gegenwart	Michael has lived in China for 3 years. (Er lebt jetzt immer noch da.)	Michael lebt seit 3 Jahren in China.
Englisch: Present Simple	The sun sets in the west.	Die Sonne geht im Westen unter.

Deutsch: Gegenwart		
Englisch: Future Deutsch: Gegenwart	I'll call you in 5 minutes.	Ich rufe dich in 5 Minuten an.
Englisch: Future Deutsch: Zukunft	Next year, we will sell even more.	Nächstes Jahr werden wir noch mehr verkaufen.

Achte auf Schlüsselwörter: Der Satz * „I've seen Paul yesterday“ ist falsch, weil der gestrige Tag schon in der Vergangenheit abgeschlossen ist. Wir brauchen daher im Englischen unbedingt das *past*: „I saw Paul yesterday“; im Deutschen wird vor allem in gesprochener Sprache das Perfekt verwendet.

Die Häufigkeit des *to*-Infinitivs verleitet dazu, nach jedem „to“ automatisch einen Infinitiv zu setzen. Das führt jedoch zu einem Fehler, wenn das „to“ nicht den Infinitiv einleitet, sondern als Präposition auf ein Nomen oder einen nominalisierten Ausdruck verweist. Auch hier ein paar Beispiele:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* I look forward to hear from you.	I look forward to hearing from you.	Man kann das, worauf man sich freut, auch mit einem Nomen angeben: I look forward to the party tonight.
* I object to drive fast.	I object to driving fast.	Auch möglich: I object to fast driving. Oder: I object to fast cars.
* She is used to sleep in a tent.	She is used to sleeping in a tent.	Auch hier wieder die Möglichkeit eines Nomens nach dem „to“: She is used to the traffic in Belfast.

Die Probe besteht also darin zu versuchen, nach dem „to“ ein Nomen oder eine Nominalphrase (= Nomen mit dazugehörigen Wörtern wie Artikel, Adjektiv, etc.) anzuhängen. Wenn das geht, folgt auf das „to“ als Verbform kein Infinitiv, sondern die *-ing*-Form.

Ähnlich ist das Problem bei der Verwendung von zwei aufeinanderfolgenden Verben (siehe 1.6). Hier kommt es besonders bei den folgenden Verben häufig zu Fehlern:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* I don't remember to have done that.	I don't remember doing that.	Auch möglich: I don't remember having done that. Bei Bezug auf die Vergangenheit folgt die <i>-ing</i> -Form.
* Please remember switching off the light before you leave.	Please remember to switch off the light before you leave.	Bei Bezug auf die Zukunft folgt der <i>to</i> -Infinitiv.
* Don't forget mailing this letter.	Don't forget to mail this letter.	Bei Bezug auf die Zukunft folgt der <i>to</i> -Infinitiv.
* Peter should stop to smoke.	Peter should stop smoking.	Bei Bezug auf die Vergangenheit folgt die <i>-ing</i> -Form.

Weitere Verben bzw. Verbformen, die deutschen Lernern des Englischen häufig Probleme bereiten:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* He becomes 500 pounds.	He gets 500 pounds.	become = werden: She has become a famous singer.

* Strictly spoken, this is wrong.	Strictly speaking, this is wrong.	Im Deutschen würde hier ein Partizip Perfekt benutzt (Streng genommen, ...), im Englischen benötigen wir ein Partizip Präsens (speaking).
-----------------------------------	-----------------------------------	---

1.9 Verben: Übungsaufgaben

Markiere die richtige Lösung:

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
I'm hungry. I _____ something to eat.		am wanting
		will want
		want
Who are they? Why _____ at us?		do they look
		are they looking
		they look
James _____ for me when I _____.		was waiting + arrived
		waited + arrived
		was waiting + was arriving
A lot _____ since I last wrote to you.		happened
		happens
		has happened
'When is Anne leaving?' 'She _____.'		had already gone
		has already gone
		was already going
Yesterday, they _____ the British Museum.		had been visiting
		have visited
		visited
I will never forget _____ on a horse when I _____ young.		riding + was
		to ride + was
		riding + have been
The train _____ at 5:30 pm.		arrives
		arriving
		is arrived
She's not used _____ such long hours.		working
		to working
		to work
You _____ do this if you don't want to.		mustn't
		doesn't have to
		needn't

2. Nomen und Nominalphrasen

Nomen (*nouns*) sind Wörter, die sich auf Dinge beziehen, die konkret (Gegenstände) oder abstrakt sind (Konzepte, Ideen). Beispiele für konkrete Nomen sind: tree, water, lamp. Beispiele für abstrakte Nomen sind: development, beauty, happiness. Eine Nominalphrase (*nominal phrase*) besteht aus einem Nomen und anderen dazugehörigen Wörtern, wie z. B. einem Artikel, einem Adjektiv oder einem Adverb. Hier sind drei Beispiele für Nominalphrasen:

- a woman
- a pretty woman

- an extremely pretty woman

Eine besondere Gruppe von Nomen sind die Eigennamen. Im Englischen werden Nomen in der Regel kleingeschrieben, Eigennamen jedoch groß: John, America, Tokyo, Snowdonia, Sugarloaf.

2.1 Nomen: zählbar oder nicht zählbar?

Außer der Unterscheidung zwischen konkreten oder abstrakten Nomen lassen sich Nomen auch in zählbare (*countable, count*) Nomen und nicht zählbare (*uncountable, non-count*) Nomen unterteilen. Nomen wie *weather, health, information, advice* sind genauso wenig zählbar wie *rice, aluminium, salt, water*. Es gibt keine * *three weathers* und auch keine * *five rices*. Außerdem gilt, dass nicht zählbare Nomen keinen unbestimmten Artikel haben. Man kann also NICHT sagen * „I have an information for you“ oder * „We have a terrible weather“ oder * „Can you give me an advice“.

Allerdings gibt es Nomen die je nach Zusammenhang zählbar oder nicht zählbar sein können. Hierzu einige Beispiele:

Zählbares Nomen	Nicht zählbares Nomen
They had many difficulties repairing the car.	They managed to do this without difficulty .
When he was in Africa, he had many strange experiences .	Working as a senior consultant requires a lot of experience .
We've sold all of today's papers .	Please, wrap the parcel in brown paper .
She was a beauty in her youth.	The cathedral is a building of remarkable beauty .
The talks will take place on the third floor.	I really don't like idle talk .
It was a firework display with bright lights and cracking sounds .	Light travels faster than sound .

Man sieht, dass die unterschiedliche Verwendung als zählbares und nicht zählbares Nomen oft auch Unterschiede in der Bedeutung mit sich bringt. So gehen *experiences* auf frühere Erlebnisse zurück, während *experience* die durch solche Erlebnisse gewonnene Erfahrung bezeichnet. Und während die *papers* Zeitungen sind, ist *paper* das bloße Material: Papier.

Viele Nomen, die eigentlich nicht zählbar sind, können mit einer klassifizierenden Bedeutung auch als zählbare Nomen verwendet werden. Hier muss allerdings der Kontext passen:

There are several French **wines** available. → Es geht um verschiedene Weinsorten.

This is a **bread** I really like. → Es geht um eine bestimmte Brotsorte.

Bei den zählbaren Nomen gibt es ein paar Besonderheiten – entweder schon im Englischen oder erst im Vergleich zum Deutschen. Hier sind einige Beispiele:

Besonderheit	Anmerkung
ten pounds, two euros, five dollars	zehn Pfund: im Englischen immer Plural bei Währungen und Kleinschreibung
a five-pound note, a fifty-dollar bill	ein Fünf-Pfund-Schein, eine 50-Dollar-Note: Hier wie im Deutschen kein Plural bei der Währungsangabe
Where is the five pounds I gave you yesterday? Ten miles is not such a long distance to run.	Beträge, Entfernungen und Mengenangaben werden mit einem Verb im Singular verwendet: Es geht nicht um fünf einzelne Ein-Pfund-

Three pints of beer is not enough to get him drunk.	Münzen oder zehn separate Meilen, sondern um den Betrag oder die Entfernung als Ganzes.
Fish and chips is her favourite food.	Manche durch „and“ verbundenen Ausdrücke werden als Einheit betrachtet und stehen daher mit einem Verb im Singular.
a 40-mile trip	ein 40-Meilen-Trip: Entfernungs- und ähnliche Angaben im Englischen vor dem Nomen immer im Singular, im Deutschen im Plural. Unproblematisch dagegen: a trip of 40 miles = ein Trip von 40 Meilen
police, people, cattle, youth	sieht aus wie Singular, ist aber Plural: the police are clever, the people are noisy, cattle were sold.
people vs. a people, youth vs. a youth	people = Leute (Plural); a people = ein Volk (Singular); the peoples of this world = die Völker der Welt; youth = Jugend; a youth = ein junger Mann
news, measles, a series, a means, a crossroads	sieht aus wie Plural, ist aber Singular: the good news is that ..., a crossroads is a place where two roads cross
USA	Deutsch Plural: Die USA sind ein großes Land. Englisch Singular: The USA is a big country.
team, government, family, company, committee, choir, orchestra, staff, the BBC, England (the football team), etc.	Begriffe für Einheiten von mehreren Personen: Trotz Singular-Form können solche Wörter auch wie ein Plural behandelt werden: the team were excellent – jedes einzelne Mitglied war hervorragend; the team was excellent – das Team war als Ganzes hervorragend
fish, sheep, aircraft	Singular = Plural: one sheep, two sheep; es gibt also keine * sheeps.

2.2 Artikel

Die richtige Verwendung der Artikel (*article*) ist im Englischen nicht immer einfach. Deshalb werden hier die wichtigsten Regeln aufgeführt.

Aussprache

Normalerweise werden der unbestimmte Artikel „a“ und der Vokal im bestimmten Artikel „the“ in etwa so ausgesprochen wie das „e“ in „Sonne“. Nur wenn das folgende Wort mit einem gesprochenen Vokal beginnt, ändert sich die Aussprache (und beim unbestimmten Artikel die Schreibweise): Der Vokal in „the“ wird dann etwa so ausgesprochen wie das „i“ in „bitte“ und aus dem „a“ wird ein „an“.

Wichtig ist, dass diese Regel nur gilt, wenn der auf den Artikel folgende **Laut** ein Vokal ist – die Schreibweise ist dabei irrelevant. Schließlich wurde die Ausspracheregeln nicht erfunden, um Englischlerner zu ärgern, sondern um die Aussprache zu erleichtern. Es ist (zumindest für einen Engländer) schwieriger zwei aufeinanderfolgende Vokale auszusprechen als einen Vokal gefolgt von einem Konsonanten.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen die Ausspracheregeln:

Beispiel	Erläuterung
an apple	„apple“ beginnt mit einem Vokal, der nicht nur geschrieben, sondern (und das ist das Entscheidende) auch gesprochen wird.
an hour	„hour“ beginnt zwar mit einem geschriebenen „h“; da dieses „h“ jedoch nicht ausgesprochen wird, bildet ein gesprochener Vokal den Anfang des Wortes.
a university	„university“ beginnt mit zwar mit einem Vokal, allerdings nur im Schriftbild; beim Sprechen schiebt sich ein Gleitlaut (wie das „J“ in „Junge“) vor den Vokal an den Anfang des Wortes.
an MP (= member of parliament)	Bei „MP“ ist zwar weit und breit kein Vokal zu sehen, bei der Aussprache steht jedoch ein Vokal am Anfang.

Der Vokal des bestimmten Artikels würde in den Fällen, in denen als unbestimmter Artikel „an“ verwendet wird, wie das „i“ in „bitte“ ausgesprochen werden.

Position

In den meisten Fällen steht der Artikel am Anfang einer Nominalphrase: the last three days, a really good event. Es gibt aber auch bestimmte Wörter, die innerhalb der Nominalphrase vor einem Artikel stehen können. Dazu zählen: all, both, rather, quite, exactly, just, such, what, much.

Hier einige Beispiele, in denen der Artikel in der Nominalphrase an zweiter Stelle steht: all the time, both the red and the white sweater, rather a good idea, quite a nice day, exactly the wrong one, just the right amount, such a funny face, what a pity, much the same.

In bestimmten Konstruktionen mit „as“, „how“, „however“, „so“, oder „too“ kommt auch noch ein Adjektiv vor den Artikel:

Beispiel	Möglichst wörtliche Übersetzung
It was as wonderful an experience as I have never had before.	Es war ein so wunderbares Erlebnis, wie ich noch nie eines hatte.
Listen to that piano playing: how brilliant a performance!	Hör dir das Klavierspiel an: was für eine brillante Leistung!
However clever your students might be: they won't be able to solve this task.	Wie klug deine Studierenden auch immer sein mögen: Diese Aufgabe werden sie nicht lösen können.
It was so cold a day that we decided to stay inside.	Es war ein so kalter Tag, dass wir uns entschlossen, drinnen zu bleiben.
This is too hot a topic to be discussed in class.	Das Thema ist zu heiß, als dass es im Unterricht diskutiert werden sollte.

Verwendung

Generell gilt:

Artikel	Regel
a / an	nur bei zählbaren Nomen im Singular (a dog)
the	für unzählbare und zählbare Nomen im Singular oder Plural (the dog, the dogs, the aluminium)

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

ohne Artikel	unzählbare Nomen und Nomen im Plural (zählbare Nomen im Singular NICHT ohne Artikel)
--------------	---

Bis auf wenige Ausnahmen, in denen auf eine Präposition sofort das Nomen folgt (z. B. by car, in bed), benötigen zählbare Nomen im Singular immer einen Artikel.

Die Regeln für die Verwendung der Artikel im Englischen ähneln in vieler Hinsicht den Regeln für die Verwendung der Artikel im Deutschen. Daher betrachten wir im Folgenden solche Fälle näher, in denen die Verwendung der Artikel im Englischen anders ist als im Deutschen:

Englisch	Deutsch	Erläuterung
He is a teacher . ABER: He is (the) head of the company.	Er ist Lehrer.	Berufsbezeichnungen im Englischen typischerweise mit dem unbestimmten Artikel, im Deutschen oft ohne Artikel. Ausnahme im Englischen: Wenn es (in einer Organisation) nur eine Person mit der Bezeichnung gibt und die Bezeichnung nahelegt, dass es nur eine solche Person gibt.
This service costs 50 EUR an hour .	Diese Dienstleistung kostet 50 EUR die Stunde.	Englisch: unbestimmter Artikel Deutsch: bestimmter Artikel
Ben studies at university . He studies at a university in London.	Ben studiert an der Universität. Er studiert an einer Universität in London.	Englisch: Wenn wir von Institutionen als solchen im Zusammenhang mit ihrer zweckmäßigen Bestimmung sprechen, benutzen wir keinen Artikel. Der Artikel kommt ins Spiel, wenn es um bestimmte Exemplare dieser Institutionen geht.
Let's go by train .	Lass uns den Zug nehmen.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel Entsprechend: by car, by bike, by plane, by boat, etc.
We met on New Year's Day .	Wir haben uns am Neujahrstag getroffen.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (am = an dem)
In (the) summer , I go to the seaside.	Im Sommer fahre ich ans Meer.	Englisch: ohne Artikel oder bestimmter Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (im = in dem)
He doesn't like driving at night .	Er fährt nicht gerne in der Nacht (oder: nachts).	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (oder: Adverb statt Prepositionalphrase)
She loves life .	Sie liebt das Leben.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel
Society turns people into criminals.	Die Gesellschaft macht aus den Leuten Verbrecher.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel
Would you like travelling into space ?	Würden Sie gerne ins Weltall reisen?	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (ins = in das)

Our son plays the clarinet .	Unser Sohn spielt Klarinette.	Englisch: bestimmter Artikel Deutsch: ohne Artikel Das gilt allgemein für Musikinstrumente.
He is in bed .	Er ist im Bett.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (im = in dem)
She went to school in Norwich.	Sie ging in Norwich zur Schule.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (zur = zu der)
They are in school .	Sie sind in der Schule.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel
We collect them from school .	Wir holen sie aus der Schule ab.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel
We will discuss this in class .	Wir werden das im Unterricht diskutieren.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (im = in dem)
She didn't come to class yesterday.	Sie kam gestern nicht zum Unterricht.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (zum = zu dem)
They go to church every Sunday.	Sie gehen jeden Sonntag in die Kirche.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel Ebenso: in church, from church
He is in prison .	Er ist im Gefängnis.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (im = in dem) Beachte: „He is in the prison“ bezieht sich auf das Gefängnis als Gebäude; es könnte sich hier um einen Besucher handeln.
She is driving to work .	Sie fährt zur Arbeit.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (zur = zu der) Ebenso: from work
They have toast for breakfast .	Sie haben Toast zum Frühstück.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (zum = zu dem)
I'll see you at lunch .	Wir treffen uns beim Mittagessen.	Englisch: ohne Artikel Deutsch: bestimmter Artikel (beim = bei dem)

Manchmal gibt es Unterschiede zwischen britischem Englisch und amerikanischem Englisch: She is in hospital (britisches Englisch). She is in the hospital (amerikanisches Englisch).

2.3 Bestimmungswörter

Schon im vorhergehenden Kapitel haben wir uns mit Bestimmungswörtern (determiners) beschäftigt, denn auch Artikel zählen zu den Bestimmungswörtern. Außer den Artikeln gibt es aber noch weitere Bestimmungswörter. Auf diese konzentrieren wir uns in diesem Kapitel. Die folgende Übersicht zeigt,

wann welche Bestimmungswörter verwendet werden können. Sie enthält der Vollständigkeit halber auch die Artikel.

Kategorie	Bestimmungswörter	zählbares Nomen Singular	zählbares Nomen Plural	nicht zählbares Nomen
		bottle	bottles	furniture
[A]	the; my, your, his, her, its, our, your, their; whose, which(ever), what(ever); some (betont); any (betont); no	✓	✓	✓
[B]	∅ (ohne Artikel); some (unbetont); any (unbetont); enough; more, most; all		✓	✓
[C]	this, that	✓		✓
[D]	these, those; many; few, fewer; several; both		✓	
[E]	a, an; every; each; either, neither	✓		
[F]	much; little; less			✓

Die Bestimmungswörter der Kategorie A können mit zählbaren Nomen im Singular und Plural verwendet werden und auch mit nicht zählbaren Nomen.

Die Bestimmungswörter der Kategorie B können mit zählbaren Nomen im Plural und mit nicht zählbaren Nomen verwendet werden.

Die Bestimmungswörter der Kategorie C können mit zählbaren Nomen im Singular und mit nicht zählbaren Nomen verwendet werden.

Die Bestimmungswörter der Kategorie D können nur mit zählbaren Nomen im Plural verwendet werden.

Die Bestimmungswörter der Kategorie E können nur mit zählbaren Nomen im Singular verwendet werden.

Die Bestimmungswörter der Kategorie F können nur mit nicht zählbaren Nomen verwendet werden.

Beachte den Unterschied zwischen der betonten und der unbetonten Version von „some“: Während beim unbetonten „some“ der Vokal wie das „e“ in „Sonne“ ausgesprochen wird, reimt sich das betonte „some“ auf „Lamm“. Bei „any“ besteht hinsichtlich der Aussprache nur ein geringer Unterschied in der Betonung zwischen der betonten und der unbetonten Version.

Die folgende Tabelle zeigt interessante Beispiele für die Verwendung von Bestimmungswörtern:

Beispiel	Anmerkung
some vs. any: 1. She needs some medicine. 2. He doesn't need any medicine. 3. Have you got any toasters? 4. Could I have some water, please? 5. The university has some 40,000 students.	Wann was verwendet wird: 1. „some“ in positiven Sätzen. 2. „any“ in negativen Sätzen. 3. „any“ für ergebnisoffene Fragen. 4. „some“ bei Fragen, die voraussichtlich mit „ja“ beantwortet werden 5. „some“ vor Zahlenangaben ist betont und bedeutet „ungefähr“

	Entsprechendes wie in 1. bis 4. gilt für „something“ / „anything“, „somebody“ / „anybody“, „someone“ / „anyone“, „somewhere“ / „anywhere“.
<p>„each“ vs. „every“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Each student has his or her own way of learning. 2. Every student has to register for the course. 3. Every student here can speak English. ODER: Each student here can speak English. 	<p>Wann was verwendet wird:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „each“, wenn jede einzelne Person gemeint ist 2. „every“ bezieht sich auf alle Personen, es ginge auch: All students have to register ... 3. In manchen Fällen macht es keinen Unterschied, ob „each“ oder „every“ verwendet wird.
<p>„what“ vs. „which“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. What is your favourite colour? 2. Which colour do you like best: green, yellow, red, or blue? 	<p>Wann was verwendet wird:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „what“ bei einem allgemeinen Bezug: Es könnte jede Farbe sein. 2. „which“ beim konkreten Bezug auf eine bestimmte Anzahl: Es geht um eine der vier genannten Farben.
<p>„few“ vs. „a few“ vs. „little“ vs. „a little“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. There are few people who can do this. 2. There are a few people who can do this. 3. There is little water left in the bottle. (Don't use so much.) 4. There is a little water left in the bottle. (You can have some if you like.) 	<p>Wann was verwendet wird:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „few“ bei zählbaren Nomen, Bedeutung: wenige 2. „a few“ bei zählbaren Nomen, Bedeutung: einige 3. „little“ bei nicht zählbaren Nomen, Bedeutung: wenig 4. „a little“ bei nicht zählbaren Nomen, Bedeutung: etwas, ein wenig

Eine Sonderstellung haben Zahlwörter (*numerals*) und die dazugehörigen Zahlen (*numbers*). Hier sind ein paar interessante Hinweise:

Aussprache von Zahlwörtern über 100 mit „and“ im britischen Englisch und ohne „and“ im amerikanischen Englisch: five hundred and fifty-two (BE), five hundred fifty-two (AE).

Die Verwendung von Punkt und Komma im Zusammenhang mit Zahlen ist im Englischen genau umgekehrt wie im Deutschen: deutsch 3,1 = englisch 3.1; deutsch 1.540 = englisch 1,540.

Die Wörter „hundred“, „thousand“ und „million“ können nicht alleine verwendet werden (wie im Deutschen), sondern benötigen im Singular „a“ oder „one“ vorneweg: Ich habe tausend Euro gespart = I have saved a thousand euros ODER: I saved one thousand euros.

Wie sagt man Null?

- 0.5 = nought point five (BE) ODER zero point five (AE)
- Buchstabieren der 0 z. B. in Telefonnummern: O (Buchstabe „O“, BE) ODER zero (AE)
- bei Messungen: 0 °C = zero degrees Celsius (BE und AE)
- Fußballergebnisse: Liverpool - Manchester 3:0 = Liverpool three, Manchester nil

2.4 Adjektive und Partizipien vor und nach dem Nomen

Adjektive (*adjectives*) und die adjektivisch verwendeten Partizipien (*participles*) können nicht nur vor einem Nomen stehen, sondern manchmal auch danach. In bestimmten Fällen ändert sich dann die Bedeutung.

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

Beispiel	Erläuterung
court martial	feststehender Ausdruck (= Militärgericht)
Secretary General	feststehender Ausdruck (= Generalsekretär, etwa der UNO)
God Almighty	feststehender Ausdruck (= Allmächtiger Gott)
the members present the present members	= die anwesenden Mitglieder = die Leute, die zur Zeit Mitglied sind
Finally we started the meeting proper. It's a proper meeting, not a chat.	„proper“ nach dem Nomen bedeutet „eigentlich“ „proper“ vor dem Nomen bedeutet „echt“, „richtig“
the person responsible (for the maintenance) a responsible person	= die (für die Wartung) verantwortliche Person = eine verantwortungsbewusste Person
the people concerned concerned people	= betroffene Leute = besorgte Leute
the people involved an involved description	= betroffene Leute = eine komplizierte Beschreibung
the solution adopted the adopted child	= die akzeptierte Lösung = das adoptierte Kind
the only place left	NICHT: * the only left place (= der einzig übrige Platz)
the people objecting	NICHT: * the objecting people (= die Leute, die etwas dagegen haben)
the success achieved / obtained	NICHT: * the achieved / obtained success (= der erzielte Erfolg)
Most of the people singing were aged between 20 and 25.	= Die meisten der singenden Leute waren zwischen 20 und 25 Jahre alt.
the only solution possible	Nachstellung geht generell bei Adjektiven auf -able oder -ible; auch möglich ohne Änderung der Bedeutung: the only possible solution
the problem discussed	Wenn Partizipien wie Adjektive vor einem Nomen verwendet werden, bringen sie eine permanente Eigenschaft zum Ausdruck, wenn sie nach einem Nomen verwendet werden, beziehen sie sich auf eine bestimmte Tätigkeit. Die Nominalphrase * „the discussed problem“ ergäbe daher keinen Sinn.

I repaired the tap. You can see the water running.	Hier geht es um eine Tätigkeit: Das Wasser fließt aus dem Wasserhahn. ABER: We have running water in our home. (= Wir haben zu Hause fließend Wasser)
--	---

2.5 Nomen: typische Fehler

Nomen sind vielleicht etwas weniger kompliziert als Verben; trotzdem gibt es ein paar Fehlerquellen, wie zum Beispiel den Artikel oder besondere Nomen. Hier sind einige Beispiele für typische Fehler:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* We need some informations about this.	We need some information about this.	„information“ ist nicht zählbar: Es gibt also keine „informations“!
* Could you give me an advice?	Could you give me some advice?	„advice“ ist nicht zählbar: Generell kann man also keinen unbestimmten Artikel davorsetzen.
* My father is teacher at this school.	My father is a teacher at this school.	Anders als im Deutschen wird im Englischen bei Berufsbezeichnungen immer ein Artikel verwendet!
* It costs five pound the hour.	It costs five pounds an hour.	Der bestimmte Artikel und bei Währungsangaben der Singular wären im Deutschen angebracht (fünf Pfund die Stunde); im Englischen stehen Währungsangaben für Beträge > 1 im Plural und vor der Zeitangabe kommt der unbestimmte Artikel (five pounds an hour).
* Fifty dollars are a large amount of money for some people.	Fifty dollars is a large amount of money for some people.	Der Dollarbetrag wird als Einheit betrachtet und steht mit Verben im Singular.
* The police is very busy at the moment.	The police are very busy at the moment.	„police“ wird zusammen mit einem Verb im Plural verwendet.
* The USA were founded more than 200 years ago.	The USA was founded more than 200 years ago.	„USA“ wird zusammen mit einem Verb im Singular verwendet.
* Which car do you drive?	What car do you drive?	„which“ wird nur verwendet, wenn aus einer bestimmten Anzahl ausgewählt wird.
* The distance is 5.000 kilometres.	The distance is 5,000 kilometres.	Auch der Satz „The distance is 5.000 kilometres“ könnte richtig sein. Nur ist die Entfernung dann lediglich ein Tausendstel (nämlich 5 km) der gemeinten Distanz. Tausender-Trennzeichen ist im Englischen das Komma! Der Punkt dient im Englischen zur Abtrennung von Dezimalstellen!
* There are exactly hundred cows in the cowshed.	There are exactly one hundred cows in the cowshed.	Möglich wäre auch: a hundred. Das Zahlwort „hundred“ wird nicht alleine verwendet.

2.6 Nomen und Nominalphrasen: Übungsaufgaben

Markiere die richtige Lösung:

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
It was a _____ road trip.		400 miles
		400 mile
		400-mile
Please, don't hesitate to ask if you need more _____.		information
		infos
		informations
My mother works as _____ in a hospital.		nurse
		the nurse
		a nurse
How much is it? Fifteen _____.		dollar
		dollars
		Dollar
The USA _____ not the biggest country in the world.		are
		have
		is
The police _____ caught three burglars this month.		are
		have
		has
His family _____ running more than _____ kilometres last week.		has been - hundred
		were - one hundred
		did - a hundred
Snails move at a speed of _____ metres _____ hour.		3.0 - an
		3,0 - a
		3 - the
They ate up almost everything. This is the only _____.		left biscuit.
		left biscuits.
		biscuit left.
Our daughter is good at music: she plays _____ violin.		[ohne Artikel]
		the
		a

3. Adjektive und Adverbien

Adjektive (*adjectives*) sind Eigenschaftswörter: Sie sagen uns, wie etwas ist, und sie beziehen sich auf ein Nomen. Es gibt zwei Möglichkeiten: das Adjektiv als Attribut (the **red** house) und das Adjektiv als Teil des Prädikats (the house is **red**). Adverbien (*adverbs*) beziehen sich auf Verben (he walked **slowly**), Adjektive (she was **extremely** nervous) oder andere Adverbien (he walked **very** slowly).

Adjektive sind Teil des Prädikats, wenn das Verb eine Verbindung mit einem Nomen herstellt: wenn das Eigenschaftswort sich also nicht auf die Tätigkeit bezieht, sondern die Nominalphrase (das Subjekt des Satzes) beschreibt. Das ist bei bestimmten Verben der Fall:

Verb	Beispiel	Anmerkung
be	The house is red.	Die Form von „be“ ordnet der Nominalphrase eine Eigenschaft zu.
look	The place looks clean.	Jemand schaut sich den Platz an und befindet, dass der Platz sauber aussieht.

smell	The perfume smells wonderful.	Nicht das Riechen ist wunderbar, sondern der Geruch des Perfüms.
taste	The ice-cream tasted delicious.	Erst durch das Schmecken merkt man, dass das Speiseeis vorzüglich ist.
feel	The surface feels rough.	Die Rauheit hat mit dem Fühlen nichts zu tun. Das Fühlen lässt uns die Rauheit der Oberfläche erkennen.
sound	The music sounds nice.	Hier bezieht sich „nice“ auf „music“ und nicht auf das Verb „sounds“.
seem	The man seems angry.	Eine etwas vagere Formulierung für „The man is angry“.
appear	The woman appears angry.	ACHTUNG: Denkbar wäre auch eine Konstruktion mit Adverb: „The woman appears suddenly“. Hier ändert das Verb jedoch seine Bedeutung: The woman appears angry = Die Frau scheint verärgert zu sein. The woman appears suddenly = Die Frau taucht plötzlich auf.

Weitere Verben, nach denen häufig ein Adjektiv und nicht ein Adverb kommt: lie, sit, stand, become, fall, get, go, turn. ACHTUNG: Die Bedeutung muss ergeben, dass sich das Eigenschaftswort als Adjektiv auf ein Nomen bezieht und nicht als Adverb auf das Verb.

Vergleiche: His face turned red. vs. He turned quickly.

Nominalisierung von Adjektiven

Im Deutschen kann man ohne weiteres aus einem Adjektiv ein Nomen machen, indem man einen Artikel davorsetzt: grün → das Grüne; blind → der Blinde; schön → die Schöne.

Im Englischen funktioniert das nur eingeschränkt. Wenn ich hier vor „blind“ den bestimmten Artikel setze, ergibt sich mit „the blind“ eine auf eine Gruppe von Menschen (die Blinden) bezogene Nominalphrase. Im Singular müsste ich schreiben: „the blind one“ oder „the blind man“. Außerdem lassen sich Adjektive, die etwas Abstraktes bezeichnen, auf diese Weise in ein Nomen verwandeln: beautiful → the beautiful, good → the good.

3.1 Steigerungsformen

Adjektive können gesteigert werden: good, better, best. Diese Steigerung verläuft – bis auf ein paar Ausnahmen – nach bestimmten Regeln.

Regel	Beispiele
Einsilbige Adjektive werden gesteigert mit <i>-er</i> und <i>-est</i> .	old - older - oldest; tall - taller - tallest; cheap - cheaper - cheapest; late - later - latest; fat - fatter - fattest
Zweisilbige Adjektive auf <i>-y</i> werden gesteigert mit <i>-er</i> und <i>-est</i> .	happy - happier - happiest; lovely - lovelier - loveliest; rosy - rosier - rosier
Die meisten zweisilbigen Adjektive werden mit <i>more</i> und <i>most</i> gesteigert.	tiring - more tiring - most tiring; exact - more exact - most exact; tragic - more tragic - most tragic
Einige zweisilbige Adjektive können sowohl mit <i>-er</i> und <i>-est</i> als auch mit <i>more</i> und <i>most</i> gesteigert werden.	clever - cleverer - cleverest / more clever - most clever; stupid - stupider - stupidest / more stupid - most stupid; gentle - gentler - gentlest / more gentle - most gentle
Drei- und mehrsilbige Adjektive werden mit <i>more</i> und <i>most</i> gesteigert.	beautiful - more beautiful - most beautiful; expensive - more expensive - most expensive;

	unbelievable - more unbelievable - most unbelievable
Einige Adjektive haben unregelmäßige Steigerungsformen.	good - better - best; bad - worse - worst; far - farther - farthest / further - furthest

Während die ungesteigerte Form des Adjektivs (das Positiv) und die zweite Steigerung (der Superlativ) sehr gut für sich stehen können, verlangt die erste Steigerungsform (der Komparativ) einen inhaltlichen Vergleich, der häufig mit „than“ gebildet wird: Tom is taller than Tim. Dieser Vergleich funktioniert NICHT mit „as“: * Tom is taller as Tim. ABER, bei gleicher Größe: Tom is as tall as Tim.

3.2 Bildung von Adverbien aus Adjektiven

Adverbien werden häufig aus Adjektiven gebildet, indem ans Ende *-ly* angehängt wird – manchmal noch mit kleinen anderen Änderungen. Typische Beispiele:

Regel	Beispiel
happy → happily	They lived happily ever after.
bad → badly	The car got badly damaged.
careful → carefully	Please, do it carefully.
serious → seriously	The driver was seriously injured in the accident.
quick → quickly	She learns quickly.

Besondere Adverbien

Manche Adverbien werden nicht nach der obigen Regel gebildet. Außerdem gibt es Wörter mit der Endung *-ly*, die keine Adverbien, sondern Adjektive sind. Solche Spezialfälle werden im Folgenden betrachtet:

Ausdruck	Beispiel	Anmerkung
well	You were doing well in the exam.	unregelmäßiges Adverb von „good“ ACHTUNG: „well“ ist auch ein Adjektiv, das jedoch nur als Teil des Prädikats verwendet wird: She is well = Sie ist gesund / Ihr geht es gut. NICHT: * a well patient.
fast	The car goes fast: it's a fast car. She is fast asleep. hold fast, stick fast	„fast“ ist sowohl Adjektiv als auch Adverb Sie schläft fest. festhalten, festkleben (intransitiv)
eventually	Eventually, he finished his work.	Hier geht es vor allem um die Bedeutung, denn „eventually“ bedeutet NICHT „eventuell“, sondern „schließlich“. Es ist synonym zu „finally“.

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

late, lately	I got up late. We had met lately.	Das Adjektiv „late“ hat zwei Adverbformen mit unterschiedlicher Bedeutung: „late“ (spät) und „lately“ (kürzlich, neulich)
dead, deadly, fatally	She is dead. You are dead right. This is deadly poison. She was fatally injured.	„dead“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb bedeutet es „völlig“: You are dead right = Du hast völlig recht. Was im Falle von „deadly“ aussieht wie ein Adverb, ist in Wirklichkeit ein Adjektiv – Bedeutung: tödlich. Um „tödlich“ als Adverb zum Ausdruck zu bringen, brauchen wir im Englischen „fatally“.
easy	take it easy; go easy; easier said than done; easy come, easy go	Das Adjektiv „easy“ wird in bestimmten Ausdrücken als Adverb verwendet
fine, finely	He is doing fine. This is a finely tuned engine.	„fine“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Das reguläre Adverb „finely“ ist nicht so häufig.
free, freely	You can eat free in my restaurant. You can speak freely – nobody else is around.	„free“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb bedeutet es „umsonst“. Das reguläre Adverb bedeutet „frei“.
hard, hardly	They work hard. They hardly work.	„hard“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb hat es die Standardbedeutung „hart“. Das Adverb „hardly“ bedeutet „kaum“.
high, highly	She can jump very high. I can highly recommend his cake. It is highly recommendable.	„high“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb hat es die Standardbedeutung „hoch“. Das Adverb „highly“ bedeutet „sehr“, „höchst“.
low, lowly	Please, speak low. Bow low. They have such a lowly status.	Das Adverb des Adjektivs „low“ ist „low“ (niedrig, leise, tief); „lowly“ hingegen ist ein Adjektiv und bedeutet soviel wie „demütig“, „bescheiden“.
pretty, prettily	She was dressed prettily. This is pretty good.	„pretty“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb bedeutet es „ziemlich“. Das reguläre Adverb bedeutet „hübsch“ (wie das Adjektiv).
short, shortly	They stopped short of breaking their necks. To cut a long story short, ... I will be with you shortly.	„short“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb wird es in speziellen Wendungen benutzt: „stop short of“ = „etwas beinahe tun“; „cut a long story short“ = „sich kurz fassen“. Das reguläre Adverb bedeutet „bald“, „in Kürze“.

wide, widely	She opened the window wide. Let children read widely.	„wide“ kann sowohl Adjektiv als auch Adverb sein. Als Adverb hat es die Standardbedeutung „breit“. Das Adverb „widely“ bedeutet je nach Zusammenhang „verschiedentlich“, „weithin“ etc.
-----------------	--	---

3.3 Wie ein Adjektiv: „interested“ oder „interesting“?

Das Verb „interest“ wird meistens in den Formen „interested“ oder „interesting“ wie ein Adjektiv verwendet. Diese beiden Formen werden häufig verwechselt. Zunächst zwei Beispiele:

Beispiel	Anmerkung
You should read this book, it's very interesting.	Deutsch: Du solltest dieses Buch lesen, es ist sehr interessant.
What are you interested in?	Deutsch: Woran sind Sie interessiert?

Um die beiden Bedeutungen auseinanderzuhalten, kann man sich vielleicht folgenden Satz merken: I am interested in something that is interesting.

3.4 Adjektive und Adverbien: typische Fehler

Die Regeln für Adjektive und Adverbien sind zwar relativ einfach, aber die Ausnahmen laden zu Fehlern ein:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* The soup tastes well.	The soup tastes good.	Es geht nicht um die Tätigkeit des Schmeckens, sondern um den Geschmack der Suppe.
* This is the most happy day of my life.	This is the happiest day of my life.	Zweisilbige Adjektive auf -y werden mit -er und -est gesteigert.
* They tried hardly but didn't manage.	They tried hard but didn't manage.	„hard“ ist das Adverb von „hard“; „hardly“ dagegen bedeutet „kaum“.
* Climate change is an actual problem.	Climate change is a current problem.	Gemeint ist: Der Klimawandel ist ein aktuelles Problem. Der Satz „Climate change is an actual problem“ ist nicht unbedingt falsch; die Bedeutung ist aber eine andere: Der Klimawandel ist ein echtes Problem.
* Actually, we have no vacancies.	Currently, we have no vacancies.	Gemeint ist: Wir haben momentan keine freien Stellen. Das Adverb „actually“ wird in vielen Fällen mit „eigentlich“ übersetzt. Anstelle von „currently“ wäre auch möglich „at present“.
* 'Would you like to buy some?' 'Well, I'm interesting.'	'Would you like to buy some?' 'Well, I'm interested.'	Wer im ersten Beispiel „Well, I'm interesting“ sagt, könnte auf den Gesprächspartner ziemlich eingebildet wirken.

3.5 Adjektive und Adverbien: Übungsaufgaben

Markiere die richtige Lösung:

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
Travelling from Bristol to Cardiff takes _____ travelling from Bristol to Bath.		more longer than
		longer than
		longer as
Tokyo is one of the _____ cities in the world.		largest
		most large
		more large
London is _____ city than Rome.		an expensive
		an expensiver
		a more expensive
He drives too _____.		fast
		fastly
		faster
John had a _____ time at the factory although he _____ worked.		hard - hard
		hardly - hard
		hard - hardly
You did a _____ job. _____ done!		good - good
		good - well
		well - well
One person was _____ wounded in the accident.		fatally
		deadly
		dead
I'll tell you _____ how to cut your hair _____.		shortly - short
		shortly - shortly
		short - short
Susan is a model. She looks _____ in her new outfit.		beautifully
		beauty
		beautiful
When the ship _____ appeared on the horizon, our rescue no longer appeared _____.		slowly - impossibly
		slowly - impossible
		slow - impossible

4. Konjunktionen und Präpositionen

Konjunktionen (*conjunctions*) sind Bindewörter: Sie verbinden Wörter (green and blue), Satzglieder (the green car and the blue car) und Teilsätze (this car is green and that car is blue) miteinander. Präpositionen (*prepositions*) sind Verhältniswörter: Sie setzen Wörter zueinander in Beziehung und geben das so ausgedrückte (räumliche, zeitliche, etc.) Verhältnis an (under the table, in five minutes).

4.1 ... and/or ... respectively

Das Adverb „respectively“ wird in zweisprachigen Wörterbüchern gerne mit „beziehungsweise“ übersetzt. Diese Übersetzung kann irreführend sein. Denn der englische und der deutsche Ausdruck werden oft auf unterschiedliche Weise benutzt. Die folgenden Beispiele machen das deutlich:

Englisch	Deutsch	Erläuterung
He lives in London or rather in the outskirts of London.	Er wohnt in London beziehungsweise am Stadtrand von London.	Das „beziehungsweise“ hat hier die Bedeutung von „oder vielmehr“, „genauer gesagt“. Dies ist die häufigere Verwendung von „beziehungsweise“ oder „bzw.“. In solchen Fällen hat das „respectively“ im Englischen nichts verloren.
Peter and Paul move to Brussels and Paris, respectively.	Peter und Paul ziehen nach Brüssel beziehungsweise Paris.	Hier könnte man statt „beziehungsweise“ auch schreiben: „und im anderen Fall“. Diese Verwendung entspricht zwar der wörtlichen Bedeutung von „beziehungs-weise“; sie ist aber nicht so häufig wie die oben genannte Verwendung.

Im Englischen gibt „respectively“ an, dass eine Reihe von Dingen zu einer anderen Reihe von Dingen in der gleichen Reihenfolge in Beziehung gesetzt wird.

Andy, Ben, and Cyrill love Dolly, Emma, and Fiona, respectively = Andy loves Dolly, Ben loves Emma, and Cyrill loves Fiona.

„respectively“ steht häufig am Satzende, aber nicht unbedingt: The Severn and the Thames are the longest and the second-longest rivers of the United Kingdom, respectively. ODER: The Severn and the Thames are respectively the longest and the second-longest rivers of the United Kingdom.

4.2 „for“ und „since“

Besonders als Präposition wird „since“ häufig falsch verwendet, da das entsprechende deutsche Wort, „seit“, auch in Zusammenhängen benutzt wird, in denen „since“ fehl am Platz ist.

Sowohl „for“ als auch „since“ kommen (zusammen mit dem *present perfect*) zum Einsatz, wenn es um Tätigkeiten geht, die in der Vergangenheit begonnen haben und bis in die Gegenwart andauern. Der Unterschied zwischen den beiden Präpositionen besteht darin, dass „for“ sich auf einen Zeitraum bezieht, während „since“ sich auf einen Zeitpunkt bezieht. Im Deutschen allerdings kann sich „seit“ sowohl auf einen Zeitraum als auch auf einen Zeitpunkt beziehen. Hier zwei Beispiele:

Beispiel	Anmerkung
She has worked at General Motors for seven years.	Deutsch: Sie arbeitet seit sieben Jahren bei General Motors.
She has worked at General Motors since 2012.	Deutsch: Sie arbeitet seit 2012 bei General Motors.

Anders als „since“ kann „for“ auch für Zeiträume verwendet werden, die in der Vergangenheit schon abgeschlossen sind: „She worked at General Motors for seven years“ bedeutet dann, dass sie irgendwann in der Vergangenheit mal sieben Jahre bei General Motors gearbeitet hat und jetzt woanders arbeitet.

Außer der Präposition „since“ gibt es auch die Konjunktion „since“: He quit his job since he didn't like the boss. Deutsch: Er kündigte seine Arbeit, weil er den Chef nicht mochte. Anstelle von „since“ lassen sich in diesem Fall auch „because“ oder „as“ als unterordnende Konjunktionen verwenden: He quit his job because/as he didn't like the boss. Die Bedeutung ist dieselbe.

4.3 Präpositionen nach bestimmten Wörtern und Ausdrücken

Hier geht es darum, solche Konstruktionen zu zeigen, die Englischlernern Probleme bereiten könnten. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ausdruck	Anmerkung
<p>She is clever at mathematics. They are good at chess. George is bad at badminton. Paul is skilled at repairing bicycles.</p>	<p>Im Deutschen wäre hier die Präposition „in“ (oder „im“) angebracht: clever in Mathe, gut in Schach, schlecht in Badminton, geschickt im Reparieren von Fahrrädern. Im Englischen steht in solchen Fällen immer „at“.</p>
<p>I agree with you. They agree about almost everything. I thought we agreed on a date for the meeting. She really should agree to this proposal.</p>	<p>= Ich stimme dir zu. = Sie stimmen in fast allem überein. = Ich dachte, wir hätten ein Datum für das Treffen vereinbart. = Sie sollte diesem Vorschlag wirklich zustimmen.</p>
<p>We will arrive at Cardiff soon. They are arriving in Britain tomorrow.</p>	<p>Als Präposition nach „arrive“ kommen „at“ oder „in“ in Betracht, nicht jedoch „to“. Eine Präposition muss dann nach „arrive“ stehen, wenn auch das Ziel genannt wird. Falsch wäre: * We will soon arrive Cardiff. Als Übersetzung von „arrive“ merke man sich „ankommen“ und nicht etwa „erreichen“ („reach“).</p>
<p>Do you believe in God?</p>	<p>= Glaubst du an Gott?</p>
<p>blue with cold red with anger green with envy white with rage</p>	<p>= blau vor Kälte = rot vor Ärger = grün vor Neid = weiß vor Wut</p>
<p>borrow something from someone lend something to someone</p>	<p>Man merkt sich am besten die Kombination „borrow ... from“ bzw. „lend ... to“, um die Ausdrücke inhaltlich auseinanderzuhalten. Denn das Problem im Deutschen ist, dass sowohl „borgen“ als auch „leihen“ in beide Richtungen funktioniert: Ich leihe oder borge jemandem etwas oder ich leihe oder borge mir etwas von jemandem.</p>
<p>He doesn't care about my problems. She cares for you. When I'm working, Peter cares for the children. ODER: Peter takes care of the children.</p>	<p>„care about“ heißt etwas als wichtig erachten. Mit Verneinung: Meine Probleme interessieren ihn nicht. „care for“ kann bedeuten: gerne mögen, lieben ODER sich kümmern um. Letztere Bedeutung ist auf Englisch auch: take care of.</p>
<p>I must congratulate you on your new job. Congratulations on your new job!</p>	<p>NICHT: * Congratulations for your new job ODER: * Congratulations to your new job.</p>
<p>He drove into a lamp post. He bumped into a lamp post. He crashed into a lamp post. He ran into a lamp post.</p>	<p>NICHT: * drive against * bump against * crash against * run against</p>
<p>This is an example of good preparation.</p>	<p>NICHT: * an example for</p>

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

<p>You always explain something to somebody: He explained that to me. He explained to me why he came home late the night before.</p>	<p>NICHT: * He explained me that. ABER: This could be an explanation for (oder: of) his strange behaviour.</p>
<p>You get in(to) or out of a car, taxi, or small boat. You get on(to) or off a bus, train, plane, or ship.</p>	<p>Verkehrsmittel: einsteigen und aussteigen</p>
<p>He was ill with flu for the last three days.</p>	<p>NICHT: * ill of flu</p>
<p>He insisted on paying the bill.</p>	<p>NICHT: * insisted to pay (deutsch: Er bestand darauf, die Rechnung zu bezahlen)</p>
<p>They have an interest in music. They are interested in music.</p>	<p>Interesse an / interessiert an: englisch immer mit „in“ als Präposition</p>
<p>They all laughed at the joke. They laughed at me. The show was so funny. We laugh about it every time we think of it.</p>	<p>Generell wird „laugh“ mit der Präposition „at“ verwendet, wenn man über etwas oder über jemanden lacht; „laugh about“ wird nur dann verwendet, wenn man über etwas lacht, an das man sich erinnert und über das man schon zu einem früheren Zeitpunkt lachen musste.</p>
<p>She looked at you. She looked after you when you were ill. She was looking for her keys yesterday.</p>	<p>= Sie sah dich an. = Sie kümmerte sich um dich, als du krank warst. = Sie suchte gestern ihre Schlüssel.</p>
<p>The location was near (to) Hamburg.</p>	<p>Das optionale „to“ wird vor allem bei den Steigerungsformen „nearer to“ und „nearest to“ verwendet. ACHTUNG: „nearby“ ist keine Präposition, sondern ein Adverb. Es kann daher keine Ortsangabe folgen: * The location was nearby Hamburg. Genauso falsch: * The location was in the near of Hamburg.</p>
<p>He participated in the conference. He took part in the conference.</p>	<p>Für das deutsche „teilnehmen an“ steht im Englischen „participate in“ oder „take part in“. Möglich ist auch eine Version ohne Präposition: He attended the conference.</p>
<p>Jenny paid for the drink.</p>	<p>NICHT: * Jenny paid the drink.</p>
<p>This is proof of their superiority.</p>	<p>NICHT: * This is proof for their superiority.</p>
<p>You are responsible for what you do. You are responsible to your boss.</p>	<p>Deutsch: für etwas verantwortlich sein vs. jemandem gegenüber verantwortlich sein.</p>
<p>He searched for the keys everywhere. They searched his luggage at the airport.</p>	<p>= Er suchte überall nach den Schlüsseln. = Sie durchsuchten am Flughafen sein Gepäck.</p>
<p>What did he shout to me? Why did he shout at me?</p>	<p>= Was rief er mir zu? = Warum schrie er mich an?</p>

Rob suffered from a headache.	= Rob litt unter Kopfschmerzen.
This is the fastest car in the world. She is the most beautiful girl under the sun.	NICHT: * This is the fastest car of the world. Nach einem Superlativ mit Nomen wird eine andere Präposition als „of“ verwendet. „of“ funktioniert nur ohne Nomen direkt nach dem Superlativ: She is the most beautiful of the girls in town.
Rugby is a sport typical of Wales.	NICHT: * typical for

4.4 Präpositionen vor bestimmten Wörtern und Ausdrücken

Hier geht es darum, solche Konstruktionen zu zeigen, die Englischlernern Probleme bereiten könnten. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ausdruck	Anmerkung
We are at the cinema / at the theatre.	NICHT: * in the cinema; ABER: We go to the cinema.
We are at a party.	NICHT: * on a party; ABER: We go to a party.
<i>Twelfth Night</i> is a play by Shakespeare.	NICHT: * a play of Shakespeare / * a play from Shakespeare
Please, fill in the gaps in pencil.	NICHT: * with pencil (mit Bleistift)
He was speaking in a loud voice.	NICHT: * with a loud voice (mit lauter Stimme)
Who is the man in the grey suit?	NICHT: * with the grey suit (der Mann hat den grauen Anzug an)
In the end, I got the position I wanted. He made up his mind at the end of the week.	„in the end“ bedeutet „schließlich“, „endlich“ und ist synonym zu „finally“. „at the end“ hingegen bedeutet „am Ende“ und bezieht sich auf eine Zeitspanne oder eine räumliche Ausdehnung.
The conference started on time. Although we arrived late, we were still in time for the keynote address.	on time = pünktlich (Synonym: punctually) in time = rechtzeitig
In my opinion, this is the best solution.	NICHT: * according to my opinion, * after my opinion
Did you listen to that programme on the radio? Did you watch the news on TV yesterday? Can you come, please? Your daughter is on the phone.	Es heißt: on the radio, on TV, on the phone. Deutsch: im Radio, im Fernsehen, am Telefon.

4.5 Präpositionen am Satzende

Viele Verben, Adjektive und Nomen werden zusammen mit bestimmten Präpositionen verwendet (z. B.: look at, afraid of, difficulty with). Wenn diese Verben, Adjektive und Nomen am Ende eines Satzes verwendet werden, behalten sie in der Regel ihre Präpositionen. Somit steht dann eine Präposition am

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

Ende des Satzes. Das trifft besonders auf folgende Fälle zu: Fragen mit *wh*-Wörtern; Konstruktionen mit „what“, die keine Fragen sind; Relativsätze; Passivsätze; Infinitivsätze.

Hier geht es darum, solche Beispiele zu zeigen, die Englischlernern Probleme bereiten könnten. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ausdruck	Anmerkung
He likes being looked at.	Deutsch: Er mag es, wenn man ihn anschaut.
What are they afraid of?	NICHT: * Of what are they afraid? Präposition am Satzende typisch bei Fragen und unvermeidbar, wenn das Vollverb eine Form von „be“ ist.
What is he angry about?	NICHT: * About what is he angry? Präposition am Satzende typisch bei Fragen und unvermeidbar, wenn das Vollverb eine Form von „be“ ist.
'My sister is getting married.' 'Who to?'	Nicht falsch, aber besonders in gesprochener Sprache völlig ungebräuchlich: To whom?
Maths is something many people have a lot of difficulty with.	Nicht falsch, aber ziemlich formal: Maths is something with which many people have a lot of difficulty.
That's exactly what I was thinking of.	NICHT: * That's exactly of what I was thinking. Mit leicht abgewandelter Bedeutung je nach Kontext möglich: That's exactly what I was thinking.
Do you remember the girl he was going out with?	Auch mit Relativpronomen: Do you remember the girl who he was going out with? Oder formaler: Do you remember the girl with whom he was going out?
We visited her in hospital where she had been operated on.	Es heißt „operate on somebody“; deshalb gehört bei einer Passivkonstruktion die Präposition ans Ende.
This is a wonderful place to live in.	NICHT: * This is a wonderful place to live, denn es heißt ja auch nicht: * I live a wonderful place.

In einem formalen und häufig schriftsprachlichen Kontext wandert die Präposition oft direkt vor das Fragewort oder Relativpronomen:

Ausdruck	Anmerkung
On which flight does Maria arrive?	Weniger formal: Which flight does Maria arrive on?
With whom would you like to spend your holidays?	Das Pronomen „who“ kann als Objekt eines Satzes NICHT unmittelbar nach einer Präposition stehen: * With who would you like to spend your holidays?
Lisa is the girl with whom he used to be in love.	ODER: Lisa is the girl (that) he used to be in love with. ABER NICHT: * Lisa is the girl with that he used to be in love. Vor „that“ als Relativpronomen darf keine Präposition stehen.

Who is this for?	Wird eine Form von „be“ als Vollverb verwendet, kann die Präposition NICHT nach vorne geholt werden: * For whom is this?
I need something with which to write.	Weniger formal: I need something to write with. Während bei Infinitivsätzen die formale Konstruktion möglich ist, funktioniert diese bei Passivsätzen nicht, weil es hier kein Relativpronomen gibt. NICHT: * On Nigel has been operated, SONDERN NUR: Nigel has been operated on.

Zu beachten ist, dass eine Präposition nur dann am Satzende stehen kann, wenn sie zu einem Verb gehört und nicht zu einem Adverbialsatz. Möglich ist „I admired the patience with which she talked to the children“, ABER NICHT * „I admired the patience which she talked to the children with“. Denn in dem Satz „She spoke to the children with patience“ gehört die Präposition zum Nomen „patience“ und nicht zum Verb „spoke“. Die Präposition soll hier so nah wie möglich bei dem dazugehörigen Wort sein.

4.6 Konjunktionen und Präpositionen: typische Fehler

Hier sind ein paar typische Fehler, die gerne im Zusammenhang mit Konjunktionen und vor allem mit Präpositionen gemacht werden:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* He is an acquaintance of mine respectively a good friend.	He is an acquaintance of mine or rather a good friend.	Ausgedrückt werden soll: Er ist ein Bekannter von mir bzw. ein guter Freund. „respectively“ wird jedoch nur verwendet, wenn zwei Reihen von Dingen miteinander in Beziehung gesetzt werden sollen.
* She is very good in languages.	She is very good at languages.	Deutsch: Sie ist sehr gut in Sprachen.
* The car crashed against a tree.	The car crashed into a tree.	Deutsch: Das Auto prallte gegen einen Baum.
* This is an example for good behaviour.	This is an example of good behaviour.	Deutsch: Das ist ein Beispiel für gutes Benehmen.
* The event took place nearby Berlin.	The event took place near Berlin.	Deutsch: Die Veranstaltung fand in der Nähe von Berlin statt.
* Yesterday, I was searching my keys for half an hour.	Yesterday, I was looking for my keys for half an hour.	Möglich wäre auch: Yesterday, I was searching for my keys for half an hour. „search“ kann auch ohne „for“ verwendet werden und zwar im Sinne von „durchsuchen“: He was searching the whole room for his keys but he didn't find them.
* Peter is in town since two days.	Peter has been in town for two days.	Deutsch: Peter ist seit zwei Tagen in der Stadt. „for“ wird bei Zeiträumen verwendet und wenn diese sich bis in die Gegenwart erstrecken wird das <i>present perfect</i> benötigt.
* Mt. Everest is the highest mountain of the world.	Mt. Everest is the highest mountain in the world.	Nach Superlativen mit Nomen NICHT * „of the world“, sondern „in the world“

* Such nonsense is typical for you.	Such nonsense is typical of you.	Deutsch: So ein Unsinn ist typisch für dich.
* He wrote the letter with ink.	He wrote the letter in ink.	Deutsch: Er schrieb den Brief mit Tinte.
* He is coming home eventually.	Maybe he is coming home.	Deutsch: Er kommt eventuell nach Hause. He is coming home eventually = Er kommt endlich nach Hause.
* At the end, she won the match.	In the end, she won the match.	Deutsch: Am Ende gewann sie das Spiel.

4.6 Konjunktionen und Präpositionen: Übungsaufgaben

Markiere die richtige Lösung:

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
He is bad _____ sports.		in
		at
		with
Looking _____ her smartphone, she bumped _____ a lamp post.		at - into
		on - against
		for - against
Croydon is _____ London.		near
		nearby
		in the near of
Army patrols are still _____ survivors of the plane crash.		searching
		looking on
		searching for
The object will float on water _____ its specific gravity is below one.		although
		since
		but
We have been waiting here _____ three hours.		since
		in
		for
He is the cleverest student _____ class.		of the
		in
		of
Your place is _____ the end of the table.		at
		in
		on
That was typical _____.		for Mary
		of Mary
		Mary
Who is that old lady _____?		Henry is looking after
		after that Henry is looking
		after which Henry is looking

5 Sätze und Satzbau

Ein Satz (*sentence*) besteht in der Regel aus einem oder mehreren Hauptsätzen (*main clauses*) und möglicherweise aus weiteren Nebensätzen (*subclauses*). Im Englischen unterscheiden wir folgende Satzglieder (*elements*): Subjekt (*subject*), Prädikat (*verb*), Ergänzung (*complement*), Objekt (*object*), Adverbial (*adverbial*). Im Satzbau (*syntax*) geht es darum, wie die Satzglieder angeordnet werden können.

5.1 *if*-Sätze

if-Sätze (*if-clauses*) werden auch Konditionalsätze oder Bedingungssätze genannt, weil sie im Nebensatz eine Bedingung vorgeben, die zutreffen muss, damit im Hauptsatz etwas Bestimmtes geschehen kann. Bei diesen Bedingungen unterscheidet man zwischen realen und unrealen Situationen. Hier sind drei typische Beispiele:

<i>if</i> -Satz	Hauptsatz	Anmerkung
If I find your wallet,	I will send it to you.	Dies ist eine reale Situation: Du hast deine Brieftasche verloren. Ich helfe dir beim Suchen, denn es besteht eine echte Chance, dass wir die Brieftasche finden.
If I found a wallet,	I would send it to the owner.	Dies ist eine imaginäre, keine reale Situation: Es geht also nicht darum, dass irgend jemand seine Brieftasche verloren hat, sondern darum, dass man sich diese Situation vorstellt.
If I had found your wallet,	I would have sent it to you.	Dies war eine reale Situation in der Vergangenheit: Vor zwei Tagen hast du deine Brieftasche auf einer Parkbank in deiner Heimatstadt liegen lassen und als du zurückkamst, um nach ihr zu suchen, war sie verschwunden. Jemand muss sie mitgenommen haben.

Diese drei Arten von *if*-Sätzen sind die wohl typischsten. Sie zeichnen sich durch eine bestimmte Verteilung von Verbformen für den Bedingungssatz und den Hauptsatz aus. Das Schema ist wie folgt:

<i>if</i> -Satz	Hauptsatz
<i>present</i> If he does this,	<i>future 1</i> she will do that.
<i>past</i> If he did this,	<i>conditional 1</i> she would do that.
<i>past perfect</i> If he had done this,	<i>conditional 2</i> she would have done that.

Aus diesem Schema lässt sich als generelle Regel ableiten: **kein „will“ oder „would“ im *if*-Satz!**

Falsch wäre zum Beispiel: * If I will have a day off, I will join you to the seaside ODER * If you would live in Norwich, you would like it. Richtig wäre das erste Beispiel ohne „will“ im *if*-Satz und das zweite Beispiel ohne „would“ im *if*-Satz.

Auch wenn die drei oben angegebenen Typen von *if*-Sätzen vermutlich am häufigsten sind, gibt es je nach Situation auch andere Kombinationen von Verbformen in den *if*-Sätzen und Hauptsätzen. Hierzu zwei Beispiele:

Beispiel	Anmerkung
Water freezes, if the temperature falls below zero degrees Celsius.	Bei bloßen Fakten kann sowohl im <i>if</i> -Satz als auch im Hauptsatz das <i>present</i> stehen.
I apologise if I made a wrong decision.	Dieser Fall ist interessant: Hier ist sich der Sprecher nicht sicher, ob er eine falsche Entscheidung getroffen hat. Sollte das der Fall sein, entschuldigt er sich schon einmal dafür. Es ist eine reale Situation: Ich entschuldige mich, wenn ich eine falsche Entscheidung getroffen habe. Zum Vergleich die Standardversion: I would apologise if I made a wrong decision. Hier ist die Situation unreal: Ich würde mich entschuldigen, wenn ich eine falsche Entscheidung träge.

Keine Regel ohne Ausnahme: Das gilt auch für die Regel, dass im *if*-Satz kein „will“ oder „would“ verwendet werden. Die Regel bezieht sich nämlich nur auf die Verwendung von „will“ zur Bildung der *future*-Form und von „would“ zur Bildung der *conditional*-Form.

Wenn „will“ und „would“ jedoch im Zusammenhang mit Wollen oder einer höflichen Aufforderung stehen, dürfen sie auch in *if*-Sätzen verwendet werden: If you will come with me, please, I will take you to her office. I would be grateful if you would help me. Man beachte, dass diese *if*-Sätze jedoch keine Bedingungssätze im eigentlichen Sinne sind, sondern Aufforderungen.

5.2 Relativsätze

Relativsätze (*relative clauses*) beziehen sich auf ein Nomen und beschreiben dieses näher. Wenn diese Beschreibung zur Identifizierung des Nomens dient, handelt es sich bei dem Relativsatz um einen definierenden, einschränkenden oder identifizierenden Relativsatz (*defining relative clause, restrictive relative clause, identifying relative clause*). Wenn die Beschreibung des Relativsatzes jedoch nicht zur Identifizierung des Nomens benötigt wird, handelt es sich bei dem Relativsatz um einen nicht definierenden, nicht einschränkenden oder nicht identifizierenden Relativsatz (*non-defining relative clause, non-restrictive relative clause, non-identifying relative clause*). Ob ein Relativsatz das Nomen definiert oder nicht definiert, kann man in vielen Fällen feststellen, indem man den Relativsatz weglässt: Ergibt der Satz auch ohne Relativsatz Sinn, handelt es sich beim Relativsatz um einen *non-defining relative clause*; ergibt der Satz ohne Relativsatz keinen rechten Sinn, handelt es sich beim Relativsatz um einen *defining relative clause*. Hat das Nomen einen unbestimmten Artikel, so ist der darauf bezogene Relativsatz ein *defining relative clause*. Handelt es sich bei dem Nomen um einen Eigennamen, so ist der darauf bezogene Relativsatz in der Regel ein *non-defining relative clause*.

Für *defining relative clauses* und *non-defining relative clauses* gelten unterschiedliche Regeln in Bezug auf die Kommasetzung und die Verwendung der Relativpronomen.

Beispiel	Anmerkung
Snowdrops are flowers that bloom in late winter.	Hier werden die Schneeglöckchen als Blumen definiert, die im späten Winter blühen. Es handelt sich also um einen <i>defining relative clause</i> ; das Relativpronomen ist „that“; der Relativsatz wird NICHT durch ein Komma abgetrennt.
Snowdrops are flowers which bloom in late winter.	Auch hier werden die Schneeglöckchen als Blumen definiert, die im späten Winter blühen. Es handelt sich also wieder um einen <i>defining relative clause</i> ; das Relativpronomen ist „which“; der Relativsatz wird NICHT durch ein Komma abgetrennt.
Snowdrops, which bloom in late winter, are beautiful flowers.	Wir könnten den Relativsatz auch weglassen: „Snowdrops are beautiful flowers.“ Der Relativsatz ist also <i>non-defining</i> ; das Relativpronomen ist „which“; der Relativsatz wird durch zwei Kommas vom Hauptsatz getrennt.

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

The man that helped the old lady is Jim Brown.	Der Mann wird näher definiert: Das Relativpronomen „that“ leitet also einen <i>defining relative clause</i> ein. Dieser wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
The man who helped the old lady is Jim Brown.	Der <i>defining relative clause</i> wird hier durch das Relativpronomen „who“ eingeleitet, das nur mit Bezug auf Personen verwendet wird. Der Relativsatz wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
Jim Brown, who helped the old lady, is 45 years old.	Wir könnten den Relativsatz auch weglassen: „Jim Brown is 45 years old.“ Der Relativsatz ist also <i>non-defining</i> ; das Relativpronomen ist „who“ (für Personen); der Relativsatz wird durch zwei Kommas vom Hauptsatz getrennt.
The book that she gave him was a novel by Charles Dickens.	In diesem <i>defining relative clause</i> fungiert das einleitende Relativpronomen „that“ als Objekt des Relativsatzes: She gave him that (the book). Der Relativsatz wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
The book which she gave him was a novel by Charles Dickens.	In diesem <i>defining relative clause</i> fungiert das einleitende Relativpronomen „which“ als Objekt des Relativsatzes: She gave him the book. Der Relativsatz wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
The book she gave him was a novel by Charles Dickens.	Weil der Relativsatz sich auf das Nomen (The book) als Objekt des Relativsatzes bezieht (siehe die beiden vorigen Beispiele) und zugleich ein <i>defining relative clause</i> ist, kann das Relativpronomen weggelassen werden. Es gibt keine Abtrennung durch Kommas.
The boy that we are meeting tomorrow can play five musical instruments.	In diesem <i>defining relative clause</i> fungiert das einleitende Relativpronomen „that“ als Objekt des Relativsatzes: We are meeting the boy tomorrow. Der Relativsatz wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
The boy who we are meeting tomorrow can play five musical instruments.	In diesem <i>defining relative clause</i> fungiert das einleitende Relativpronomen „who“ (für Personen) als Objekt des Relativsatzes: We are meeting the boy tomorrow. Der Relativsatz wird NICHT durch Kommas abgetrennt.
The boy we are meeting tomorrow can play five musical instruments.	Weil der Relativsatz sich auf das Nomen (The boy) als Objekt des Relativsatzes bezieht (siehe die beiden vorigen Beispiele) und zugleich ein <i>defining relative clause</i> ist, kann das Relativpronomen weggelassen werden. Es gibt keine Abtrennung durch Kommas.
The woman whose car broke down was a student at Oxford University.	Der Relativsatz ist ein <i>defining relative clause</i> , eingeleitet durch das besitzanzeigende Relativpronomen „whose“. Es gibt keine Abtrennung durch Kommas.
Charles Dickens, whose novels have been translated into many languages, died in 1870.	Ein durch „whose“ eingeleiteter Relativsatz kann auch ein <i>non-defining relative clause</i> sein. Daher wird der Relativsatz hier durch zwei Kommas vom Hauptsatz (Charles Dickens died in 1870) abgetrennt.

Last year's eruption, whose effects are still noticeable, was caused by an earthquake.	Ein durch „whose“ eingeleiteter Relativsatz kann sich auch – hier als durch Kommas abgetrennter <i>non-defining relative clause</i> – auf Dinge oder Ereignisse etc. beziehen. Der Satz „Last year's eruption was caused by an earthquake“ kommt auch ohne den Relativsatz aus.
Last year's eruption, the effects of which are still noticeable, was caused by an earthquake.	Bei Bezug auf Dinge, Ereignisse etc. verwendet man anstelle des Relativpronomens „whose“ gerne eine Konstruktion mit „of which“, wie hier bei dem durch Kommas abgetrennten <i>non-defining relative clause</i> .
We had a meeting whose pupose was to get to know each other.	Wie im vorletzten Beispiel bezieht sich das Relativpronomen „whose“ auf ein Ereignis, hier allerdings als Bestandteil eines <i>defining relative clause</i> , der nicht durch Kommas abgetrennt wird.
We had a meeting the pupose of which was to get to know each other.	Bei Bezug auf Dinge, Ereignisse etc. verwendet man anstelle des Relativpronomens „whose“ gerne eine Konstruktion mit „of which“, wie hier bei dem <i>defining relative clause</i> , der nicht durch Kommas abgetrennt wird.

Die obigen Beispiele und die entsprechenden Anmerkungen decken die wichtigsten Möglichkeiten im Zusammenhang mit Relativsätzen ab. Auf dieser Grundlage können wir die Regeln für Relativsätze formulieren:

Regel	Anmerkung
Ein <i>defining relative clause</i> wird NICHT durch ein oder zwei Kommas vom Hauptsatz abgetrennt.	Umgekehrt gilt also: Wenn ein Relativsatz durch ein oder zwei Kommas vom Hauptsatz abgetrennt ist, handelt es sich bei diesem Relativsatz um einen das Bezugsnomen nicht definierenden Relativsatz.
Ein <i>defining relative clause</i> kann sämtliche Relativpronomen haben.	Die Relativpronomen sind: that, which, who, whose.
Ein <i>non-defining relative clause</i> kann sämtliche Relativpronomen bis auf „that“ haben.	Das Relativpronomen „that“ darf nur in Verbindung mit einem <i>defining relative clause</i> verwendet werden.
Mit Bezug auf Personen sind folgende Relativpronomen möglich: that, who, whose.	Das Relativpronomen „which“ darf NICHT mit Bezug auf Personen verwendet werden: * The boy which ...
Mit Bezug auf Dinge oder Ereignisse etc. sind folgende Relativpronomen möglich: that, which, whose. Statt „whose“ werden gerne Konstruktionen mit „of which“ verwendet.	Das Relativpronomen „who“ darf NICHT mit Bezug auf Dinge oder Ereignisse etc. verwendet werden: * The meeting who ...

Diese Regeln lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. KEIN KOMMA bei einem *defining relative clause*!
2. THAT nur bei einem *defining relative clause*!
3. WHO nur bei Personen, WHICH nur bei Dingen oder Ereignissen etc., THAT, WHOSE sowohl bei Personen als auch bei Dingen oder Ereignissen etc.!

	Person als Nomen	keine Person als Nomen
defining relative clause	kein Komma; who, that, whose	kein Komma; which, that, whose (of which)
non-defining relative clause	mit Komma(s); who, whose	mit Komma(s); which, whose (of which)

5.3 Indirekte Rede

Indirekte Rede (*reported speech*) wird benutzt, um das, was jemand anderes gesagt oder geschrieben hat, ohne ein wörtliches Zitat wiederzugeben.

Wenn wir uns darauf beziehen, was jemand anderes gesagt hat, haben wir zwei Möglichkeiten. Wir können das Gesagte entweder wörtlich wiedergeben (He said: „I bought a new car“) oder aber indirekt (He said (that) he had bought a new car). In der direkten Rede wechselt die Sprecher-Perspektive vom Sprecher des Ganzen zum Sprecher des Zitats. In der indirekten Rede gibt es nur einen Sprecher, der sich auch auf das bezieht, was jemand anderes gesagt hat. Ob das, was jemand anderes gesagt hat, stimmt, ist prinzipiell ungewiss. Deshalb distanziert sich der Sprecher des Ganzen vom Sprecher des Zitats, indem er sich das Zitat im Konjunktiv zu eigen macht. Dieser Konjunktiv wird im Deutschen noch als solcher erkannt (Er sagte, dass er sich ein neues Auto gekauft hätte); im Englischen wird die Distanzierung durch bestimmte Zeitformen des Verbs (ähnlich wie bei *if*-Sätzen) ausgedrückt. Meistens wurde das, was durch die indirekte Rede ausgedrückt wird, vorher gesagt; deshalb verschiebt sich die Zeitform des Verbs beim Wechsel von direkter zu indirekter Rede generell in Richtung Vergangenheit. Die folgende Tabelle zeigt diese Verschiebungen:

direkte Rede	indirekte Rede	Beispiel
<i>present simple</i>	<i>past simple</i>	'I like apples.' She said she liked apples.
<i>present progressive</i>	<i>past progressive</i>	'Are you speaking to me?' A man asked me if I was speaking to him.
<i>past simple</i>	<i>past perfect</i>	'I didn't do this.' She insisted that she hadn't done that.
<i>present perfect</i>	<i>past perfect</i>	'You have broken my alarm clock.' She complained that I had broken her alarm clock.
<i>past progressive</i>	<i>past perfect progressive</i>	'I was sleeping at that time.' He said he had been sleeping at that time.
<i>past perfect</i>	<i>past perfect</i>	'We hadn't met before then.' You told me you hadn't met before then.

<p><i>future 1</i> (will, can, may)</p>	<p><i>conditional 1</i> (would, could, might)</p>	<p>'I'll call you back.'</p> <p>She promised she would call me back.</p> <p>'I can't come.'</p> <p>He said he couldn't come.</p> <p>'May I have a glass of wine?'</p> <p>She asked if she might have a glass of wine.</p>
<p>andere Modalverben (would, could, should, might, ought to, used to)</p>	<p>bleiben unverändert</p>	<p>'I would do it.'</p> <p>He told me he would do it.</p> <p>'We could solve the problem together.'</p> <p>She suggested that we could solve the problem together.</p> <p>'You should go out more often.'</p> <p>Peter said I should go out more often.</p> <p>'The police might stop us.'</p> <p>Emma warned that the police might stop us.</p> <p>'We ought to be more careful.'</p> <p>I told them that we ought to be more careful.</p> <p>'I used to go to school on foot.'</p> <p>She said that she used to go to school on foot.</p>

Da die Situation der indirekten Rede eine andere ist als die der direkten Rede (sie findet später und möglicherweise an einem anderen Ort statt, der Sprecher ist meist ein anderer), müssen in der Regel Wörter, die sich auf die unmittelbare Situation der direkten Rede beziehen, in der indirekten Rede geändert werden. Einige dieser Änderungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

direkte Rede	indirekte Rede	Beispiel
1. Person Singular	3. Person Singular	'I speak five languages.' <p>She said that she spoke five languages.</p>
2. Person Singular	1. Person Singular	' You are stupid.' <p>He said I was stupid.</p>
here	there	'I wanted to be here by ten o'clock.' <p>She told me that she had wanted to be there by ten o'clock.</p>
this	that	'This is a mistake.' <p>He admitted that that was a mistake.</p>

these	those	'I grow these radishes myself.' She said she grew those radishes herself.
today	that day	'I'm coming later today.' Olga said that she was coming later that day.
tomorrow	the following day	'You can do that tomorrow.' He suggested that I could do that the following day.

Jede Regel im Zusammenhang mit indirekter Rede kann jedoch hinfällig werden, wenn die Situation nicht die eingangs genannten Merkmale indirekter Rede aufweist – wenn etwa

1. die indirekte Rede unmittelbar auf die direkte Rede folgt, also kaum ein Zeitunterschied gegeben ist;
2. der Sachverhalt der direkten Rede permanent ist, also auch zum Zeitpunkt der indirekten Rede zutrifft;
3. der Sprecher der direkten Rede auch der Sprecher der indirekten Rede ist.

Hier sind einige Beispiele, die von den Regeln abweichen:

direkte Rede	indirekte Rede	Anmerkung
'I am faster than you.'	'Do you hear that? He claims he is faster than me.'	Die Situation: Drei Jungen unterhalten sich. Auf die Behauptung des ersten hin wiederholt der zweite dessen Behauptung gegenüber dem dritten.
'I think I work 14 hours a day.'	Ms Enfield thinks she works 14 hours a day.	Hier geht es um eine permanente Situation.
'We will do this together.'	'Are you not listening? I told you that we will do this together.'	Die Situation: Zwei Männer wollen ein Problem lösen. Der eine sagt dem anderen, dass sie das zusammen machen. Der andere fängt jedoch einfach an. Daraufhin beschwert sich der erste.
'Mind your own business.'	'I told you to mind your own business.'	Ähnlich wie in der vorigen Situation wird hier die direkte Rede vom selben Sprecher noch einmal in indirekter Rede wiederholt. Die indirekte Rede wird jedoch nicht durch einen <i>that</i> -Satz, sondern durch einen <i>to</i> -Infinitiv ausgedrückt.
'I'm going to the cinema tomorrow.'	She said she is going to the cinema tomorrow.	Hier findet die indirekte Rede am selben Tag wie die direkte Rede statt, so dass die zeitliche Perspektive in beiden Fällen die gleiche ist.

'I have a boyfriend.'	Sue said she has a boyfriend. ODER: Sue said she had a boyfriend.	Bei der ersten indirekten Rede nimmt der Sprecher an, dass das, was Sue gesagt hat, stimmt; im zweiten Fall lässt er Zweifel am Wahrheitsgehalt von Sues Aussage durchblicken.
'Will he be on time?'	She asks if he will be on time.	Steht das die indirekte Rede einleitende Verb im <i>present</i> , <i>future</i> oder <i>present perfect</i> , so bleibt die Zeitform des Verbs in der Regel dieselbe wie in der direkten Rede.
'Was the exam successful?'	I'm sure he will ask you if the exam was successful.	Die Frage der direkten Rede wird erst in der Zukunft gestellt. Daher gilt die gleiche Regel wie im vorigen Beispiel.
'I don't want to stay.'	I've just told you that I don't want to stay.	Hier ist das einleitende Verb im <i>present perfect</i> . Daher gilt die gleiche Regel wie bei den beiden vorigen Beispielen.

Fazit zum Thema indirekte Rede: Die angegebenen Regeln dürfen nicht sklavisch angewandt werden. Es muss immer die Gesamtsituation berücksichtigt werden: Wer sagt wann etwas und wie viele Personen sind involviert? Worauf bezieht sich das Gesagte? Gibt es Änderungen in Bezug auf die Sprecherperspektive und den Zeithorizont? Wie sicher ist es, dass das, was gesagt wurde, stimmt? Wer die Gesamtsituation berücksichtigt und die entsprechenden Zeitformen verwendet, wird bei der indirekten Rede automatisch richtig liegen.

5.4 Fragen und Verneinungen

Fragen (*questions*) und Verneinungen (*negations*) haben in Bezug auf den Satzbau einiges gemein. Deshalb werden diese beiden Aspekte der Grammatik hier in einem Kapitel zusammen besprochen.

Fragen

Fragen werden mit einem Hilfsverb gebildet, es sei denn, man fragt nach dem Subjekt des Satzes. Bei bestimmten Verbformen (Formen des *perfect*, *progressive*, *passive*, *future*, *conditional*) gibt es automatisch ein Hilfsverb (eine Form von „have“ bzw. „be“ oder „will“ oder „would“). Fehlt ein solches Hilfsverb (z. B. im *present simple* oder *past simple*), dient eine Form von „do“ als Hilfsverb. Das Hilfsverb steht (wie im Deutschen) vor dem Subjekt der Frage. Es folgen ein paar Beispiele:

Frage	Anmerkung
Have you found your keys?	Durch das Perfekt gibt es ein Hilfsverb (have). Dies steht direkt vor dem Subjekt (you).
What have you done?	Auch mit einem Fragewort (what) gilt, dass das Hilfsverb direkt vor dem Subjekt steht.
Why did he go there?	Im <i>past simple</i> gibt es kein Hilfsverb; deshalb wird eine Form von „do“ benötigt, die dann im <i>past simple</i> steht und vor dem Subjekt kommt. Das sinngebende Verb (go) steht dabei im Infinitiv. FALSCH wäre: * Why did he went there?
Are they joining us?	Durch die Progressive-Form gibt es ein Hilfsverb (are). Dies steht direkt vor dem Subjekt (they).

When was this book published?	Hier liefert die Passiv-Form das Hilfsverb (was). Es steht direkt vor dem Subjekt (this book).
When will we meet again?	Das Futur sorgt für das Hilfsverb (will). Auch ohne Fragewort (when) wäre das Hilfsverb vor dem Subjekt (we): Will we meet again?
Would you do that for me, please?	Die <i>conditional</i> -Form bedingt das Hilfsverb (would), das vor dem Subjekt (you) steht.
Who wrote <i>The House of the Seven Gables</i> ?	Weil hier mit „who“ nach dem Subjekt gefragt wird, brauchen wir kein Hilfsverb. FALSCH wäre: * Who did write <i>The House of the Seven Gables</i> ? (Denkbar wäre diese Frage höchstens als emphatische Frage in einer ganz speziellen Situation, in der auf die Frage „Who wrote <i>The House of the Seven Gables</i> ?“ mehrmals als Antwort gegeben wurde, wer diesen Roman NICHT geschrieben hat.)
What went wrong?	Auch hier wird nach dem Subjekt gefragt; daher wird kein Hilfsverb benötigt.

Diese Regeln zur Bildung von Fragen werden in gesprochenem Englisch manchmal ignoriert. So wird man umgangssprachlich oft Fragen hören, deren Wörter wie in einem Aussagesatz angeordnet sind. Lediglich das Fragezeichen am Schluss deutet auf eine besondere Intonation hin: You're coming to the party tonight?

Verneinungen

Verneinungen werden gebildet, indem man nach einem Hilfsverb „not“ einsetzt. Wenn es kein Hilfsverb gibt, weil das, was man sagen möchte, im *present simple* oder *past simple* ohne Modalverb gesagt werden soll, muss eine Form von „do“ als Hilfsverb eingefügt werden. Eine Form von „be“ (und mit Einschränkungen auch von „have“) zählt in diesem Zusammenhang als Hilfsverb, auch wenn es als Vollverb fungiert. Beispiele:

positiver Satz	Verneinung	Anmerkung
The train is late.	The train is not late.	Das Vollverb ist hier eine Form von „be“, so dass lediglich „not“ eingefügt werden muss.
Jane sleeps.	Jane does not sleep.	Da kein Hilfsverb vorhanden ist, wird für die Verneinung mit „not“ eine Form von „do“ benötigt.
Tom is working hard.	Tom is not working hard.	Hier ist „is“ ein Hilfsverb, das „not“ kommt direkt dahinter.
She has gone to Sheffield.	She has not gone to Sheffield.	Hier ist „has“ ein Hilfsverb, das „not“ kommt direkt dahinter.
Paul has (got) enough money.	(1) Paul has not enough money. (2) Paul does not have enough money. (3) Paul has not got enough money.	Wird „have“ als Vollverb verwendet, kann man bei der Verneinung entweder so verfahren wie bei einem Hilfsverb (1) oder wie bei einem Vollverb (2). Beispiel (1) ist britisches Englisch, Beispiel (2) amerikanisches Englisch. Häufig wird im britischen Englisch auch die Variante (3) mit „have got“ verwendet.

He will come tomorrow.	He will not come tomorrow.	Hier ist „will“ das Hilfsverb, das „not“ kommt direkt dahinter.
------------------------	----------------------------	---

Häufig wird die verneinte Form durch Kontraktion verkürzt. Typische Kontraktionen sind: are not – aren't, is not – isn't, have not – haven't, has not – hasn't, will not – won't, would not – wouldn't, can not – can't ODER cannot, do not – don't, did not – didn't, shall not – shan't, might not – mightn't, could not – couldn't.

Für die erste Person Singular von „be“ („am“) gibt es bei der Verneinung im Aussagesatz nur eine umgangssprachliche Form der Kontraktion: I am not – I ain't. Diese Form der Kontraktion wird außer für „am not“ auch für „are not“, „is not“, „have not“ und „has not“ verwendet. In geschriebenem Englisch sollte man „ain't“ generell nicht benutzen. Bei der Verneinung von Fragen gibt es für „am I not“ besonders im britischen Englisch die Form „aren't I“.

Da das Englische noch andere Formen der Kontraktion bietet (wie etwa: he is – he's), gibt es in manchen Fällen mehrere Möglichkeiten der Kontraktion:

Verneinung ohne Kontraktion	Verneinung mit Kontraktion von Pronomen und Hilfsverb	Verneinung mit Kontraktion von Hilfsverb und „not“
She is not coming today.	She's not coming today.	She isn't coming today.
They are not ready.	They're not ready.	They aren't ready.
We have not found them.	We've not found them.	We haven't found them.
You will not miss us.	You'll not miss us.	You won't miss us.
He would not notice the difference.	He'd not notice the difference.	He wouldn't notice the difference.

Eine Kombination der Kontraktionsformen ist NICHT möglich: * She'sn't coming today.

Wenn etwas Negatives mit Verben wie „think“, „believe“, „suppose“ oder „imagine“ ausgedrückt werden soll, wird in der Regel das erste Verb („think“ etc.) negiert: I don't think you've met John, NICHT: * I think you haven't met John.

Genau anders herum verhält es sich mit dem Verb „hope“. Hier muss sich die Verneinung auf das nachfolgende Verb beziehen: I hope he won't miss the train, NICHT: * I don't hope he'll miss the train.

Wenn auf „seem“ oder „appear“ ein to-Infinitiv folgt, kann entweder „seem“ bzw. „appear“ oder der to-Infinitiv verneint werden: They don't seem to like it ODER: They seem not to like it.

Negative Fragen

Bei der Verneinung von Fragen müssen einige Besonderheiten beachtet werden. So gibt es für die verkürzte und unverkürzte Form der Verneinung eine unterschiedliche Reihenfolge der Wörter: Don't you understand? UND: Do you not understand? ABER NICHT: * Do not you understand?

Vorsicht geboten ist auch in Bezug auf die Bedeutung von verneinten Fragen. Dazu hier ein paar Beispiele:

Frage mit Verneinung	Anmerkung
Didn't we meet at the party last night?	Die Verneinung einer Frage legt manchmal als Antwort eine bloße Bestätigung nahe: Yes, we did.
Won't you come in?	Diese Verneinung ist als Einladung oder Aufforderung zu verstehen.
Aren't you supposed to be sleeping at this time?	Die Verneinung einer Frage kann auch Verärgerung ausdrücken.

Werden verneinte Fragen anstelle von positiven Fragen gestellt, suggerieren sie oft, dass die Antwort positiv sein sollte. Bei der Frage „Hasn't the parcel arrived?“ glaubt der Fragende, dass das Paket eigentlich angekommen sein müsste. Die Antwort auf eine solche Frage folgt NICHT der verneinten Frageform, sondern bezieht sich auf den Sachverhalt. Wird die Frage mit „yes“ beantwortet, heißt das, dass das Paket angekommen ist; umgekehrt bedeutet „no“ als Antwort, dass das Paket noch nicht angekommen ist.

5.5 Bestätigungsfragen

Bei Bestätigungsfragen (*tag questions*) wird eine Aussage mit einem Anhängsel (*question tag*) versehen. So signalisiert der Fragende, dass er vom Antwortenden Zustimmung erwartet. Hier sind ein paar Beispiele:

Beispiel	Anmerkung
The museum closes at 7 o'clock, doesn't it?	Nicht negiertes Vollverb im Aussagesatz → negierte Form von „do“ + passendes Pronomen im <i>tag</i>
You don't like cheese, do you?	Negiertes Vollverb im Aussagesatz → nicht negierte Form von „do“ + passendes Pronomen im <i>tag</i>
She hasn't got a bicycle, has she?	Negiertes Hilfsverb im Aussagesatz → nicht negierte Form des Hilfsverbs + passendes Pronomen im <i>tag</i>
That was great, wasn't it?	Nicht negiertes Hilfsverb als Vollverb im Aussagesatz → negierte Form des Hilfsverbs + passendes Pronomen im <i>tag</i>
You couldn't lend me a hand, could you?	Negiertes Hilfsverb im Aussagesatz → nicht negierte Form des Hilfsverbs + passendes Pronomen im <i>tag</i>
I am the greatest, aren't I?	Sonderfall: „I am“ im Aussagesatz → „aren't I“ im <i>tag</i>
Nothing can keep us now from sleeping, can it?	Negation mit „nothing“ + Hilfsverb im Aussagesatz → gleiches Hilfsverb + passendes Pronomen im <i>tag</i>
Somebody helped her the other day, didn't they?	„somebody“ („someone“, „everybody“ oder „everyone“) + nicht negiertes Vollverb im Aussagesatz → negierte Form von „do“ + „they“ im <i>tag</i>
She never seems to enjoy herself, does she?	„never“ („seldom“, „rarely“, „scarcely“, „hardly“, „barely“) + nicht negiertes Vollverb im Aussagesatz → nicht negierte Form von „do“ + passendes Pronomen im <i>tag</i>

Als allgemeine Regel kann man sich merken: Ist der Aussagesatz negativ, so ist das *question tag* positiv; ist der Aussagesatz positiv, so ist das *question tag* negativ. Der Aussagesatz kann nicht nur durch die Verneinung des Verbs negativ werden, sondern auch durch bestimmte Ausdrücke (wie z. B. „never“, „scarcely“, „nothing“).

5.6 Reihenfolge von Satzgliedern und Attributen

Bei der Reihenfolge von Satzgliedern interessieren uns vor allem die adverbialen Ergänzungen eines Satzes. Bei der Reihenfolge von Attributen geht es um die Anordnung von Adjektiven vor einem Nomen. In beiden Fällen ist die angegebene Reihenfolge als Faustregel zu verstehen, von der es auch Abweichungen geben kann.

Adverbiale Ergänzungen

Wir unterscheiden fünf adverbiale Ergänzungen (*adverbials*), die häufig in der folgenden Reihenfolge verwendet werden: Art und Weise (*manner*), Ort (*place*), Häufigkeit (*frequency*), Zeit (*time*), Zweck (*purpose*). Dazu drei Beispiele auf Englisch und Deutsch:

Englisch	Deutsch
He is running quickly (manner) through the wood (place) every Sunday (frequency) after lunch (time) to keep fit (purpose).	Er läuft zum Fitbleiben (Zweck) jeden Sonntag (Häufigkeit) nach dem Mittagessen (Zeit) schnell (Art und Weise) durch den Wald (Ort).
Ben offered her some biscuits politely (manner) outside the hall (place) before the concert (time).	Ben bot ihr vor dem Konzert (Zeit) draußen vor dem Saal (Ort) höflich (Art und Weise) ein paar Kekse an.
Would you like to go to the cinema (place) tomorrow (time)?	Möchtest du morgen (Zeit) ins Kino (Ort) gehen?

Wir sehen, dass die Reihenfolge der Adverbiale im Englischen von der im Deutschen abweicht. Im zweiten und dritten Beispiel ist die Reihenfolge im Englischen sogar genau umgekehrt wie die Reihenfolge im Deutschen. Auch wenn je nach Bedeutungszusammenhang die Reihenfolge der Adverbiale variieren kann, lässt sich dennoch als allgemeine Regel festhalten, dass diese Reihenfolge im Englischen genau umgekehrt ist wie im Deutschen. Das gilt besonders dann, wenn es nur zwei oder drei Adverbiale gibt: Englisch – Art und Weise, Ort, Zeit; Deutsch – Zeit, Ort, Art und Weise.

Adjektive

Wenn mehrere Adjektive vor einem Nomen kommen, richtet sich deren Reihenfolge danach, wie eng die Eigenschaften des bezeichneten Gegenstandes (oder Konzepts etc.) mit diesem Gegenstand (oder Konzept etc.) in Beziehung stehen: Je enger diese Beziehung ist, desto näher steht das Adjektiv am Nomen. Allgemein kann man sich als Reihenfolge merken:

Meinung + Größe / physische Qualität / Form / Alter + Farbe + Partizipien als Adjektive + Herkunft + Material + Typ + Zweck + Nomen

Dazu einige Beispiele:

Beispiel	Anmerkung
a new plastic box	Alter + Material + Nomen
a soft yellow ball	Qualität + Farbe + Nomen
a horrifying Japanese mask	Meinung + Herkunft + Nomen
a round tea tin	Form + Zweck + Nomen
a large broken pot	Größe + Partizip + Nomen
a practical digital alarm clock	Meinung + Typ + Zweck + Nomen
a small shiny white leather handbag	Größe + Qualität + Farbe + Material + Nomen

Um sich die Reihenfolge besser merken zu können, ist es sinnvoll, zwischen zwei Arten von Adjektiven zu unterscheiden: solchen, die abgestuft werden können (*gradable adjectives*), indem man „very“ oder „extremely“ davorsetzt, und solchen, die in der Regel nicht abgestuft werden können (*ungradable adjectives*), vor die man aber Adverbien wie „totally“ oder „absolutely“ setzen kann. Zu den *gradable adjectives* zählen z. B. „angry“, „happy“, „strong“, *ungradable adjectives* sind z. B. „amazed“, „horrible“, „wonderful“. Merken kann man sich, dass *gradable adjectives* (die zumeist die Meinung, Größe, Qualität,

Form und das Alter von etwas beschreiben) vor *ungradable adjectives* (vor allem Partizipien und Adjektive, die Herkunft, Material, Typ und Zweck beschreiben) stehen.

5.7 Sätze und Satzbau: typische Fehler

Hier sind typische Fehler, die im Zusammenhang mit dem Thema „Sätze und Satzbau“ gemacht werden:

Typischer Fehler	Richtiges Englisch	Anmerkung
* If you would give me 500 euros, I would spend it on clothes.	If you gave me 500 euros, I would spend it on clothes.	Im <i>if</i> -Satz steht normalerweise kein „would“.
* The man, which came to collect her, was her father.	The man who came to collect her was her father.	Ein <i>defining relative clause</i> wird nicht durch Kommas vom Hauptsatz getrennt. Als Relativpronomen kommt hier wegen des Bezugs auf eine Person nur „who“ oder „that“ infrage.
* She told me that she wants to go home.	She told me that she wanted to go home.	Die entsprechende direkte Rede wäre: She told me, 'I want to go home'. Das <i>present simple</i> der direkten Rede wird in der indirekten Rede zum <i>past simple</i> .
* Like you classical music?	Do you like classical music?	Fragen benötigen ein Hilfsverb, hier „do“.
* I think we haven't met yet.	I don't think we've met yet.	Bei einleitenden Verben wie „think“ wird dieses Verb verneint und nicht das andere.
* The shops open at nine o'clock, isn't it?	The shops open at nine o'clock, don't they?	Bei Bestätigungsfragen wird im <i>question tag</i> „do“ verwendet, wenn es kein anderes Hilfsverb gibt. Das im <i>question tag</i> verwendete Pronomen muss dem Subjekt der Frage entsprechen.
* She came at five o'clock into my office.	She came into my office at five o'clock.	Anders als im Deutschen stehen im Englischen adverbiale Bestimmungen der Zeit nach adverbialen Bestimmungen des Ortes.

5.8 Sätze und Satzbau: Übungsaufgaben

Markiere die richtige Lösung:

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
You _____ successful if you _____ hard.		will be - worked
		would have been - had worked
		had been - had worked
If you _____ faster, we _____ earlier.		drove - would arrive
		drive - would arrive
		drove - would have arrived
This is my colleague Seb _____ in accounting.		that works
		who works
		, who works
This is Seb, a colleague of mine _____ in accounting.		that works
		, who works
		which worked

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

He said that he _____ to London _____.	will go - tomorrow
	was going - the following day
	gone - yesterday
Why _____ on Wednesday?	don't you call me
	call you me
	have you called me
Who _____ the door open?	did leave
	left
	has been left
The postman rang _____.	at 8 a.m. in the evening
	in the morning at eight o'clock
	at eight o'clock in the morning
I bought a _____ box.	nice little red plastic tool
	red little nice plastic tool
	little nice red tool plastic
James _____ pop music, _____?	don't like - don't he
	doesn't like - does he
	likes - does he

Lösungen für die Übungsaufgaben

Verben: Lösungen

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
I'm hungry. I _____ something to eat.		am wanting
		will want
	X	want
Who are they? Why _____ at us?		do they look
	X	are they looking
		they look
James _____ for me when I _____.	X	was waiting + arrived
		waited + arrived
		was waiting + was arriving
A lot _____ since I last wrote to you.		happened
		happens
	X	has happened
'When is Anne leaving?' 'She _____.'		had already gone
	X	has already gone
		was already going
Yesterday, they _____ the British Museum.		had been visiting
		have visited
	X	visited
I will never forget _____ on a horse when I _____ young.	X	riding + was
		to ride + was
		riding + have been
The train _____ at 5:30 pm.	X	arrives
		arriving
		is arrived
She's not used _____ such long hours.		working
	X	to working
		to work
You _____ do this if you don't want to.		mustn't
		doesn't have to
	X	needn't

Nomen und Nominalphrasen: Lösungen

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
It was a _____ road trip.		400 miles
		400 mile
	X	400-mile
Please, don't hesitate to ask if you need more _____.	X	information
		infos
		informations
My mother works as _____ in a hospital.		nurse
		the nurse
	X	a nurse

Hansjörg Bittner – Englische Kurzgrammatik

How much is it? Fifteen _____ .		dollar
	X	dollars
		Dollar
The USA _____ not the biggest country in the world.		are
		have
	X	is
The police _____ caught three burglars this month.		are
	X	have
		has
His family _____ running more than _____ kilometres last week.		has been - hundred
	X	were - one hundred
		did - a hundred
Snails move at a speed of _____ metres _____ hour.	X	3.0 - an
		3,0 - a
		3 - the
They ate up almost everything. This is the only _____.		left biscuit.
		left biscuits.
	X	biscuit left.
Our daughter is good at music: she plays _____ violin.		[ohne Artikel]
	X	the
		a

Adjektive und Adverbien: Lösungen

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
Travelling from Bristol to Cardiff takes _____ travelling from Bristol to Bath.		more longer than
	X	longer than
		longer as
Tokyo is one of the _____ cities in the world.	X	largest
		most large
		more large
London is _____ city than Rome.		an expensive
		an expensiver
	X	a more expensive
He drives too _____.	X	fast
		fastly
		faster
John had a _____ time at the factory although he _____ worked.		hard - hard
		hardly - hard
	X	hard - hardly
You did a _____ job. _____ done!		good - good
	X	good - well
		well - well
One person was _____ wounded in the accident.	X	fatally
		deadly
		dead

I'll tell you _____ how to cut your hair _____.	X	shortly - short
		shortly - shortly
		short - short
Susan is a model. She looks _____ in her new outfit.		beautifully
		beauty
	X	beautiful
When the ship _____ appeared on the horizon, our rescue no longer appeared _____.		slowly - impossibly
	X	slowly - impossible
		slow - impossible

Konjunktionen und Präpositionen: Lösungen

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
He is bad _____ sports.		in
	X	at
		with
Looking _____ her smartphone, she bumped _____ a lamp post.	X	at - into
		on - against
		for - against
Croydon is _____ London.	X	near
		nearby
		in the near of
Army patrols are still _____ survivors of the plane crash.		searching
		looking on
	X	searching for
The object will float on water _____ its specific gravity is below one.		although
	X	since
		but
We have been waiting here _____ three hours.		since
		in
	X	for
He is the cleverest student _____ class.		of the
	X	in
		of
Your place is _____ the end of the table.	X	at
		in
		on
That was typical _____.		for Mary
	X	of Mary
		Mary
Who is that old lady _____?	X	Henry is looking after
		after that Henry is looking
		after which Henry is looking

Sätze und Satzbau: Lösungen

Übungssatz	X	Welche Lösung ist richtig?
You _____ successful if you _____ hard.		will be - worked
	X	would have been - had worked
		had been - had worked
If you _____ faster, we _____ earlier.	X	drove - would arrive
		drive - would arrive
		drove - would have arrived
This is my colleague Seb _____ in accounting.		that works
		who works
	X	, who works
This is Seb, a colleague of mine _____ in accounting.	X	that works
		, who works
		which worked
He said that he _____ to London _____.		will go - tomorrow
	X	was going - the following day
		gone - yesterday
Why _____ on Wednesday?	X	don't you call me
		call you me
		have you called me
Who _____ the door open?		did leave
	X	left
		has been left
The postman rang _____.		at 8 a.m. in the evening
		in the morning at eight o'clock
	X	at eight o'clock in the morning
I bought a _____ box.	X	nice little red plastic tool
		red little nice plastic tool
		little nice red tool plastic
James _____ pop music, _____?		don't like - don't he
	X	doesn't like - does he
		likes - does he